

JULI/AUGUST 2022

R!NGFOTO

MAGAZIN

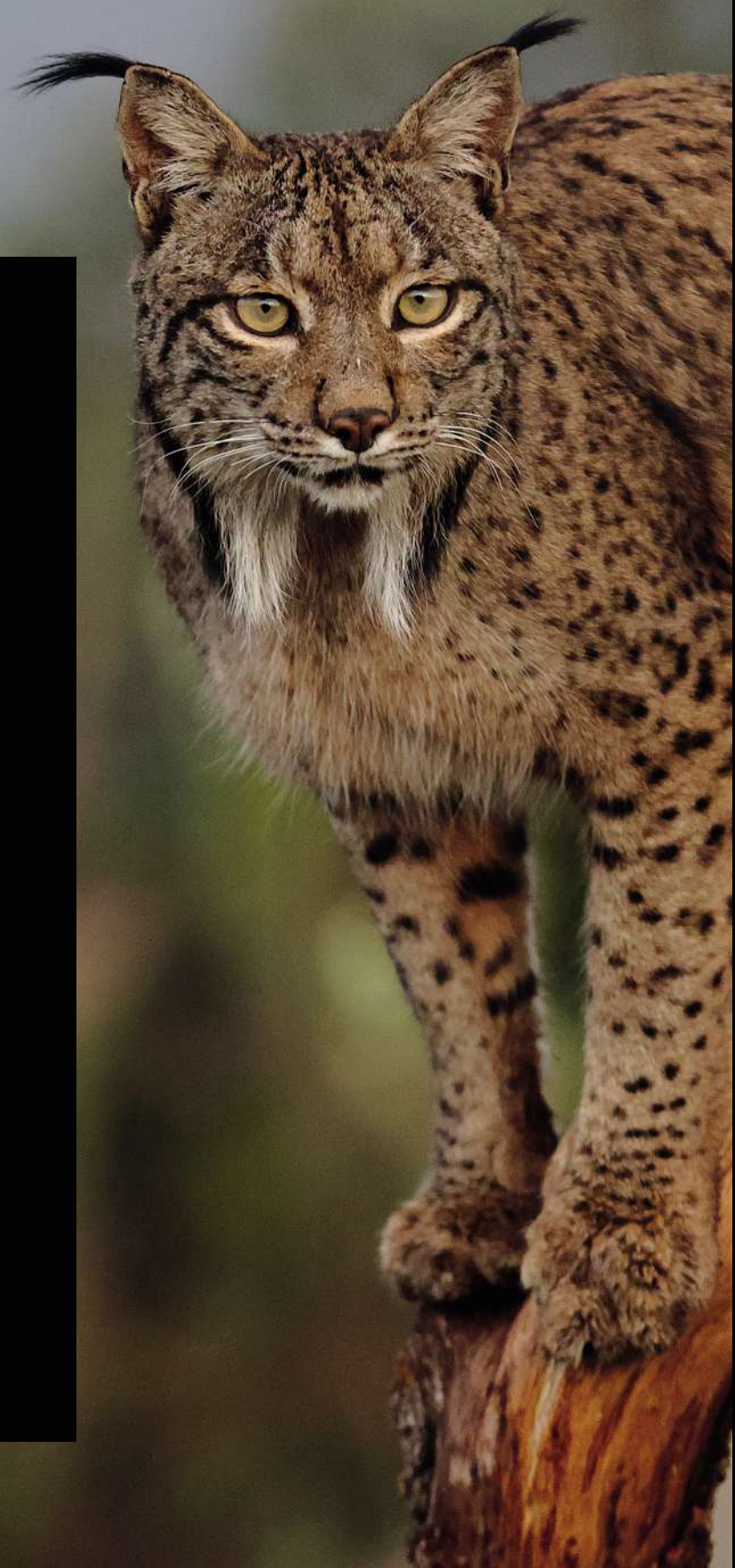
2,90 Euro oder
gratis bei Ihrem
RINGFOTO-Händler

MEHR ERFOLG FÜR IHRE FOTOS

So erhalten Ihre Bilder noch mehr Aufmerksamkeit

POWERED BY

CHIP
FOTO
VIDEO



EXPLORE EVERYTHING

Mach den nächsten kreativen Schritt, ohne aus dem Flow zu kommen. Die EOS R7 und die EOS R10 - die zwei brandneuen EOS R Systemkameras mit Dual Pixel CMOS AF II, bieten eine intuitive und nahtlose Plattform, ergänzt durch die grenzenlosen Vorteile eines APS-C-Sensors.

Diese beiden spiegellosen Hybridkameras sind ein einfacher und unglaublich vielseitiger Einstieg, um deine Kreativität auf eine völlig neue Stufe zu heben.

Jetzt im Fachhandel beraten lassen.



EOS R7

EOS R10

Canon



MARTIN WAGNER

Fotobegeisterter
Leiter Trends & Training
der RINGFOTO
Gruppe

So werden Ihre Bilder noch erfolgreicher

Fotografieren und Filmen macht uns leidenschaftlichen Hobbyisten bei jeder Motivgelegenheit große Freude – noch schöner wird es allerdings, wenn wir diese Freude auch an andere weitergeben können. Sei es als gedrucktes Bild zum Betrachten an der Wand – oder auf den vielfältigen Digitalplattformen, die das World Wide Web zu bieten hat. Die sozialen Netzwerke natürlich inklusive.

Die perfekte Plattform

Doch welche Community, welches soziale Netzwerk, welcher Webseitenanbieter ist die ideale Wahl, um mit den eigenen Bildern und Filmen möglichst viele Menschen zu erreichen und zu begeistern? Die Antworten auf diese Fragen liefern wir Ihnen in dieser Ausgabe in unserem großen Spezial ab Seite 14. Dort haben wir für Sie die mannigfaltigen Möglichkeiten zusammengestellt – und eingeschätzt. Lassen Sie sich inspirieren und präsentieren Sie Ihre Aufnahmen im Anschluss an die Lektüre gerne möglichst vielen Foto- und Filmbegeisterten.

Apropos Filmbegeistert: Hier möchte ich Ihnen gerne den nächsten Teil unserer Videoreihe ans Herz legen. Ab Seite 32 zeigen wir Ihnen, wie Sie mit Ihrer Kamera jede Belichtungssituation als Videograf meistern und erläutern, worin der Unterschied zwischen f- und t-Stopp-Blenden eigentlich liegt.

Viel Spaß beim
Lesen & Fotografieren



Inhalt

- 03 Editorial
- 04 Foto des Monats
- 06 Produkte aktuell
- 12 Fotokultur
- 14 Special: Mehr Erfolg für Ihre Bilder
- 25 Canon-Scanner RS40
- 26 Foto-Analyse
- 28 Serie: Workshops & Tipps
- 31 Joby Wavo Pro & Pro DS
- 34 Bilderservice
- 36 Tipps von Martin Wagner
- 38 Neu: DJI Mini 3 Pro
- 40 Reise: Kirgisistan
- 42 Test: Olympus OM-1
- 45 DJI RS3 Combo & RS3 Pro
- 46 Test: Fujifilm XT-30 II
- 48 Test: Nikon Z 24-120 f/4
- 50 Vorschau & Impressum



FOTO: DEMIERRE/GETTY IMAGES



FOTO: OZBALCI/GETTY IMAGES

FOTO: ELENA NIKONOVA/GETTY IMAGES



42



Dieses Magazin wird herausgegeben von RINGFOTO – Europas größtem Fotoverbund mit mehr als 1.500 Fotofachgeschäften.

Feigen mit Honig

In der Shortlist des „Pink Lady Food Photographer of the Year 2022“ finden Sie einen reichlich gedeckten Tisch voller köstlicher Bilder. Die 27 Gänge der Kategorien reichen vom Einbringen der Ernte, bis zum prachtvoll angerichteten Stillleben. Ein besonderer Leckerbissen aus der Shortlist sind die „Feigen mit Honig“ von Jade Winslade aus der „Marks & Spencer Food Portraiture“-Karte. Noch mehr Inspiration und alle Bilder von der Shortlist finden Sie auf der Award-Webseite.
www.pinkladyfoodphotographeroftheyear.com





EOS-Nachwuchs

Canon EOS R7 & EOS R10

Canon präsentiert mit der EOS R7 und der EOS R10 die ersten R-DSLMs mit dem kleineren Sensorformat APS-C und erweitert zugleich das Objektiv-Lineup um zwei RF-S-Objektive für APS-C. Die EOS R10 richtet sich an Systemkamera-Einsteiger und wird ab Juli 2022 erhältlich sein. Die EOS R7 kam bereits im Juni 2022 auf den Markt. Sie zielt mit einem eingebauten Bildstabilisator und 4K/60p-Videos ohne Crop-Faktor auf die Foto- und Video-Enthusiasten. Dazu können beide Kameras mit Autofokus-Funktionen aus dem Profi-Flaggschiff EOS R3 aufwarten. Während der Sensor der EOS R7 mit 32,5 Megapixel auflöst und für eine sensorbasierte Bildstabilisierung beweglich gelagert ist, arbeitet die preiswertere EOS R10 mit 24,2 Megapixel und muss dabei ohne die Stabilisierung auskommen. Der kamerainterne Bildstabilisator IBIS (In-Body



Image Stabilizer) der EOS R7 ist in der Lage, bis zu acht Belichtungsstufen auszugleichen. Dabei wird das IS-System zum ersten Mal in einer EOS-Kamera dazu verwendet, den Horizont zu nivellieren, wenn die Funktion „Automatische Wasserwaage“ aktiviert ist. Der Ausgleich des Horizonts wird damit bereits bei der Aufnahme vorgenommen. Auch der Panorama-Modus nutzt den Bildstabilisator, um Verwacklungen bei der Schwenkbewegung auszugleichen. Passend zu den Neuheiten



bringt Canon auch erstmals zwei RF-S-Objektive speziell für die APS-C-Klasse auf den Markt: das RF-S 18-45 mm f/4,5-6,3 IS STM und das RF-S 18-150 mm.

UVP: 979 Euro (EOS R10), 1.499 Euro (EOS R7)

Top-Produkte für Fotofans



FOTO: ADOBE STOCK

Für den Z-Mount

Voigtländer Nokton D35 mm f/1,2

Das Voigtländer Nokton D35mm f/1,2 ist ein Standardobjektiv mit manuellem Fokus und großer Blendenöffnung, das für Nikon Kameras mit Z-Bajonett entwickelt wurde und einen Bildkreis im APS-C-Format abdeckt. Die angegebene Brennweite entspricht umgerechnet auf einen APS-C Sensor ca. 53 mm. Die Linsenkonfiguration verwendet einen traditionellen Doppel-Gauss-Typ. Die große Blende von f/1,2 wird im Stil der „8-Elemente“-Formel erreicht, bei der alle Linsenelemente mit sphärischen Oberflächen nahezu symmetrisch um die Blendenposition angeordnete sind. Dies ergibt einen außerordentlich schönen Bokeh-Effekt in den Bildern bei voller Blendenöffnung. Das Nokton D35mm ist ab sofort im Handel erhältlich

UVP: 649 Euro



Neues Flaggschiff

Fujifilm X-H2S

Fujifilm baut ihre X-Serie weiter aus und bringt mit der spiegellosen Systemkamera X-H2S ein neues Topmodell mit fortschrittlichen Foto- und Videofunktionen. Damit richtet sich die Kamera an professionelle Foto- und Videografen, die sich unter anderem auf Wildlife-, Sport- und Presseaufnahmen konzentrieren. Herzstück der Systemkamera ist der X-Trans CMOS 5-HS-Sensor mit 26,16 Megapixel, der eine im Vergleich zum X-Trans CMOS 4-Sensor viermal schnellere Signalverarbeitung ermöglicht. Ergänzt wird er vom X-Prozessor 5, der die vom Sensor gelieferten Bildinformationen mit noch höherer Geschwindigkeit verarbeitet. Dazu kommt ein leistungsfähiges Autofokus-System, bis zu 40 B/s sowie Videos in 6.2K- oder 4K-Format. Zudem stabilisiert der kamerainterne Fünf-Achsen-Bildstabilisierung bis zu sieben EV-Stufen. Die X-H2S soll im Juli kommen. **UVP: 2.749 Euro**



PRODUKTFOTOS: HERSTELLER

FOTO: ADOBE STOCK



JOBY®
Have fun. Create.

DAS
Wavo
Einfach guter Sound.



Standardzoom

Sony FE 24-70 mm f/2,8 GM II



Sony hat mit dem FE 24-70 mm f/2,8 GM II das 67. Objektiv in seiner E-Mount-Serie für spiegellose Gehäuse präsentiert. Für die Entwicklung dieses weltweit leichtesten Standard-Zoomobjektivs mit f/2,8 hat Sony seine führenden Objektivtechnologien eingesetzt, um die atemberaubende Auflösung und das wunderschöne Bokeh zu ermöglichen, für die G Master Objektive bekannt sind. Als eines der vielseitigsten Modelle im Sortiment eignet sich das FE 24-70 Millimeter F2.8 GM II für Fotografen, Videofilmer wie auch Kreative, die Inhalte in beiden Bereichen erstellen. Der komplett neu gestaltete optische Aufbau umfasst fünf asphärische Elemente, darunter zwei hochpräzise XA-Elemente (Extreme Aspherical). Zudem verfügt das FE 24-70 Millimeter F2.8 GM II über zwei Elemente aus ED-Glas (Extra-low Dispersion) sowie zwei Super-ED-Glaselemente. In Kombination mit einem neuen Floating-Fokus-Mechanismus ist das Objektiv in der Lage, chromatische Aberrationen, Abbildungsfehler, Koma und Verzeichnungen effektiv auszugleichen.

UVP: 2.399 Euro

PRODUKTFOTOS: HERSTELLER

Mit 265 GByte

Lexar Professional 2000x SDXC UHS-II

Der Hersteller Lexar hat seine Gold-Serie der Lexar Professional 2000x SDXC UHS-II V90-Speicherkarten um ein neues Modell mit einer hohen Speicherkapazität von 256 GByte erweitert. Die speziell für Kameras mit professionellen 8K-Videofunktionen konstruierte Karte zeichnet sich durch eine hohe Lese- und Schreibrate aus und ist ab sofort erhältlich. Die neue Lexar-Speicherkarte nutzt dabei die UHS-II-Technologie, die zum Beispiel schnelle Bilder-Serien im RAW-Format und hochauflösende 8K-Videos ermöglicht. Dabei werden Lesegeschwindigkeiten von bis zu 300 MByte pro Sekunde und Schreibraten von bis zu 260 MByte pro Sekunde erreicht. Für Einsätze bei jedem Wetter sind die Karten wasserdicht, temperaturbeständig, stoßfest, vibrationsbeständig und röntgensicher. Zudem sind die Karten abwärtskompatibel mit UHS-I-Geräten und erreichen die maximalen Geschwindigkeitsgrenzen von UHS-I.



f/0,95 für MFT

Laowa Argus 25 mm f/0,95 APO

Mit dem Argus 25 mm f/0,95 MFT APO hat Laowa eine neue Festbrennweite für das Micro-Four-Thirds-System im Sortiment, die vor allem mit ihrer maximalen Blendenöffnung f/0,95 auf sich aufmerksam macht. Durch den Cropfaktor 2 an MFT-Kameras entspricht der Bildwinkel dem eines 50-mm-Kleinbildobjektivs. Die hohe Lichtstärke von f/0,95 ermöglicht kreative Aufnahmen im Low-Light-Bereich und Aufnahmen mit extrem weichem Bokeh. Die Blende wird manuell am Objektiv gewählt. Dabei arbeitet das Argus 25 mm f/0,95 MFT APO mit neun Blendenlamellen. Das Objektiv bietet vier Linsen in acht Gruppen. Unter anderem ein Extra-Low-Dispersionsglas, eine asphärische Linse und drei Ultra-High-Refraktion-Linsen.

UVP: 499 Euro



FOTO: ADOBE STOCK

Canon

NEU

SPITZENMODELL EOS R INNOVATION TRIFFT APS-C-DESIGN

CANON EOS R7 inkl. RF-S 18-150mm F3.5-6.3 IS STM



Verbinden Sie Ihr persönliches Einkaufserlebnis mit der Top-Beratung und allen Vorteilen einer starken Gruppe. Die erfahrenen Teams von RINGFOTO – Europas größtem Fotoverbund – erklären Ihnen jedes Detail Ihrer neuen Kamera und geben wertvolle Tipps für tolle Bilder.

Gut beraten. Besser fotografieren.

Weitere Infos und alle teilnehmenden Geschäfte der RINGFOTO Gruppe finden Sie auf ringfoto.de/fotofachhandel
Zur RINGFOTO Gruppe gehören RINGFOTO, PHOTO PORST und viele weitere kompetente Fotofachgeschäfte.

R!NGFOTO

PHOTO PORST

Outdoorkamera

Ricoh WG-80



Die digitale Kompaktkamera WG-80 von Ricoh ist wasserdicht, stoßfest und frostsicher und dadurch der ideale Begleiter bei Outdoor-Aktivitäten und unter Wasser. Erhältlich ist die Kamera seit Juni in zwei verschiedenen Farben. Die WG-80 ist bis zu einer Tiefe von 14 Metern wasser-

dicht und aufgrund der Klassifizierung nach IPX 8 oder JIS Klasse 8 ermöglicht die Kamera darüber hinaus Tauchgänge in dieser Wassertiefe für bis zu zwei Stunden. Für Unterwasserfotografie oder -Videoaufnahmen verfügt die WG-80 über spezielle Aufnahmemodi. Farben und Kontraste werden optimiert, sodass scharfe, naturgetreue Bilder entstehen. Dafür werden Rottöne verstärkt, die normalerweise bei Unterwasseraufnahmen verloren gehen, während ein Kontrastverlust, der durch die Streuung des Lichts im Wasser entsteht, wirksam ausgeglichen wird. Außerdem kann die Blitzfunktion so gewählt werden, dass nacheinander zwei Bilder aufgenommen. Dadurch wird verhindert, dass die Fische schon nach der ersten Aufnahme fliehen, wenn gleich geblitzt wird. Darüber hinaus ist die Kamera gegen Stürze aus einer Höhe von 1,6 Metern geschützt und staubdicht, frostsicher bis zu -10 °C und bruchstark bis zu 100 Kilogramm.

UVP: 299 Euro

PRODUKTFOTOS: HERSTELLER



FOTO: ADOBE STOCK

Supertele

Nikkor Z 800 mm f/6,3 VR S

Mit dem Nikkor Z 800 mm f/6,3 VR S hat Nikon ein neues Supertele für das spiegellose Z-System im Programm, das sich mit einer sehr langen Brennweite und einem eingebauten Bildstabilisator vor allem an Wildlife- und Sport-Fotografen richtet. Die Festbrennweite bietet dabei ausgeklügelte und moderne Technik. So zeichnet sich das neue Objektiv der S-Serie durch ein besonders gutes Auflösungsvermögen aus, das selbst die feinsten Details von schwierig zu fotografierenden Motiven hervorbringt. Für scharfe und kontrastreiche Bilder setzt Nikon beim Linsensystem mit 22 Elementen in 14 Gruppen auf eine speziell geformte Phasen-Fresnel-Linse (PF), auf Nanokristallvergütungen, um Geisterbilder und Streulicht zu reduzieren, sowie auf ED- und SR-Glaskarten zur Minimierung von Farbfehlern von der Bildmitte bis zum Bildrand. Dazu kommt ein optischer Bildstabilisator u. v. m.

UVP: 7.299 Euro



Kompakt

Panasonic Lumix Leica DG Summilux 9 mm f/1,7 Asph.

Mit dem Leica DG Summilux 9 mm f/1,7 Asph. erweitert Panasonic das Objektiv-Portfolio der Lumix-G-Serie für das Micro Four Thirds-System um ein neues, lichtstarkes, wettergeschütztes Ultraweitwinkel. Zu den Highlights gehören eine kurze Naheinstelltdistanz von nur 9,5 Zentimetern mit einem Vergrößerungsfaktor von 0,5x und eine Qualität nach Leica-Standards. Das neue Leica DG Summilux 9 mm f/1,7 Asph. besteht aus zwölf Linsenelementen in neun Gruppen, darunter zwei asphärische Linsen, zwei ED-Linsen (Extra-Low Dispersion) und eine UHR-Linse (Ultra High Refractive Index), die die chromatische Aberration unterdrückt. Zudem ist es kompakt, leicht und wettergeschützt.

UVP: 499 Euro



FUJIFILM

NEU

SPITZENMODELL FÜR PROFESSIONELLE FOTO- UND VIDEOGRAFIE

FUJIFILM X-H2S



Verbinden Sie Ihr persönliches Einkaufserlebnis mit der Top-Beratung und allen Vorteilen einer starken Gruppe. Die erfahrenen Teams von RINGFOTO – Europas größtem Fotoverbund – erklären Ihnen jedes Detail Ihrer neuen Kamera und geben wertvolle Tipps für tolle Bilder.

Gut beraten. Besser fotografieren.



Weitere Infos und alle teilnehmenden Geschäfte der RINGFOTO Gruppe finden Sie auf ringfoto.de/fotofachhandel
Zur RINGFOTO Gruppe gehören RINGFOTO, PHOTO PORST und viele weitere kompetente Fotofachgeschäfte.

R!NGFOTO

PHOTO PORST



FOTO: 1992, SANTA CLARITA, USA, 2021, DAVID YARROW

GALERIE
CAMERA
WORK

David Yarrow,
Kantstrasse 149,
10623 Berlin
21.5. bis 6.8.2022
Di.-Sa. 11-18 Uhr
www.camerawork.de

David Yarrow in Berlin

Die Galerie CAMERA WORK gibt mit einer umfassenden Präsentation teilweise noch nie gezeigter Werke des Künstlers Einblick in dessen beeindruckende Narration.

Mit größter Passion und höchster Professionalität hat der schottische Fotograf und Künstler David Yarrow eine eigene Bildsprache definiert, die seine Werke unverkennbar macht. Dieses fotografische Storytelling macht ihn zu einem der gefragtesten zeitgenössischen Fotokünstler der Welt. Die Galerie CAMERA WORK in Berlin gibt mit einer umfassenden Präsentation teilweise noch nie gezeigter Werke des Künstlers

Einblick in dessen umfangreiches Portfolio. So gelang Yarrow beispielsweise bereits als 20-jähriger zum Finale der Fußballweltmeisterschaft in Mexiko das legendäre Porträt des jubelnden Pokalträgers Diego Maradona. Erst viele Jahre später wendete sich Yarrow der künstlerischen Fotografie zu und widmete sich einem neuen Motiv: Der Natur und ihrer Tierwelt. Diese Entscheidung sollte seine Karriere nachhaltig prä-

gen. Yarrows stimmungsvolle Naturaufnahmen und eindringliche Tierporträts sind unverwechselbar und eine imposante Dokumentation der vergänglichen und bestechenden Schönheit unserer Erde, für deren Erhalt sich der Fotograf mit großem Engagement einsetzt. Zu sehen bis zum 6. August in der Kantstraße 149 in der Galerie Camera Work in Berlin. Inspirierende Aufnahmen inklusive.



Plus-X-Award:

RINGFOTO ist „Deutschlands bester Händler“



Die Händler der RINGFOTO Gruppe wurden erneut als „Deutschlands bester Händler 2022“ in der Kategorie Foto/Video ausgezeichnet. Mit der Sonderauszeichnung würdigt der Plus-X-Award die Unternehmen, die mit ihren Leistungen in besonderem Maße auf ihre

Kunden eingehen und bei einer Umfrage die höchste allgemeine Kundenzufriedenheit erreichen konnten.

Ziel der Auszeichnung ist es, den Handel zu stärken und zu schützen. „Dabei wollen wir die Händler in den Fokus rü-

cken, die ihre Kunden zufriedenstellen, indem sie etwa durch ein qualitativ hochwertiges Sortiment, durch eine attraktive Preisgestaltung und durch kundenorientierten Service überzeugen“, sagt Plus-X-Award-Präsident Donat Brandt. **RINGFOTO sagt Dankeschön!**

Peter Hadley™
equipment

10€
NACHLASS AUF
AUSGEWÄHLTE
TASCHEN BIS
15.08.

10 € TASCHENGELD
von Peter Hadley

ANGEBOT GÜLTIG VOM
20.06. - 15.08.2022

Gute Qualität zu fairen Preisen

Mit Peter Hadley Equipment bietet Ihr Ringfoto-Fachhändler eine große und attraktive Produktkollektion. Vom Akku bis zur Special Edition.

Willkommen in der Welt von Peter Hadley. Der Name steht für hochwertiges Fotozubehör mit attraktivem Preis-Leistungsverhältnis und ist exklusiv bei Ihrem Händler der Ringfoto-Gruppe erhältlich. Dabei bietet die Marke Ihnen durchdachtes Equipment, das leidenschaftlichen Fotografen lange Freude bereiten wird. Ein Aspekt steht hierbei im Fokus: die Qualität. Denn die sorgsame Auswahl der Lieferanten und die Verwendung spezieller Materialien sorgen für sehr gute Ergebnisse. So unterstützt Sie Fotoequipment von Peter Hadley in allen Aufnahmesituationen bei der Umsetzung Ihrer Ideen – langweilig, zuverlässig und qualitativ hochwertig.

Die Zuverlässigkeit jedes Peter Hadley-Produkts liegt nicht nur an der Materialauswahl,

sondern auch an den vielen kleinen Details, auf die geachtet wurde. Damit wird das Zubehör in der Foto-Praxis oftmals eine echte Erleichterung. Sei es beim Transport Ihres Equipments oder direkt beim Fotografieren. So können Sie sich voll und ganz auf das konzentrieren, was wirklich zählt: das Motiv.

Vielfältiges Angebot

Vervollständigen Sie Ihre Foto-Ausrüstung mit einer Vielzahl an Zubehörprodukten von Peter Hadley. Die Spannweite reicht dabei von strapazierfähigen Fototaschen, die für perfekte Ordnung sorgen, über leistungsfähige Akkus, die Ihre Kamera zuverlässig mit Strom versorgen bis hin zur Präsentation Ihrer Aufnahmen: Eine große Auswahl an Bilderrahmen wartet auf Sie.

Darüber hinaus wird das Sortiment ständig erweitert – es lohnt sich also, immer wieder bei Ihrem Händler der Ringfoto-Gruppe vorbeizuschauen. Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler zu sämtlichen Peter Hadley Produkten aus-

GROSSE AUSWAHL

- Akkus, Ladegeräte, Speicherkarten und nützliches Fotozubehör
- Peter Hadley Filtersortiment
- Fotoalben „Made in Germany“
- Vielfältige Bilderrahmen
- Hochwertige Taschen-Serien
- Special Editions: Kenenlern-Sets mit attraktiven Preisvorteilen



Peter Hadley Goes Green: Die perfekten umweltfreundlichen Begleiter Helsinki und Tokio für jeden Fototrip – 100% aus recyceltem Polyester.

fürlich beraten, überzeugen Sie sich von der Qualität und nehmen Sie Ihren persönlichen Favoriten gleich mit. Übrigens, wer aktuell eine neue Fototasche sucht, darf sich über einen Preisnachlass von zehn Euro freuen, wenn er seine alte Fototasche mitbringt. Höchste Zeit also für einen Wechsel auf ein neues, hochwertiges Modell – von Peter Hadley.

Weitere Infos: www.peterhadley.de

ALT GEGEN NEU!

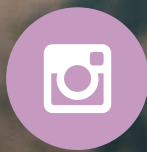
Sie bringen uns Ihre alte Tasche und Sie erhalten 10 Euro Preisnachlass beim Kauf einer neuen Fototasche aus unserem ausgewählten Peter Hadley Sortiment.

Mehr Erfolg für Ihre Fotos

Wer seine Bilder der Welt zeigen möchte, ist mittlerweile nur wenige Klicks davon entfernt. Wir geben Ihnen einen Überblick über alle wichtigen Plattformen im Internet und zeigen Ihnen, auf welcher Sie das perfekte Publikum für Ihre Fotos finden.



FACEBOOK



INSTAGRAM



PINTEREST



COMMUNITY



WEBSITE

Früher war manches schwerer. Fotografen zum Beispiel mussten mit Verlagen zusammenarbeiten, um ihre Werke in aktuellen Magazinen oder als Fotobuch veröffentlichen zu können. Die wenigen Möglichkeiten waren die Domäne hart arbeitender Profifotografen, während Hobbyisten vor einer echten Herausforderung standen, hier zum Zug zu kommen.

Doch dann kam das Internet und machte diesen Kümernissen ein Ende: Plötzlich konnte jeder seine Bilder ins Web stellen und einem potenziell riesigen Publikum präsentieren. Blogs schossen wie Pilze aus dem Boden, Facebook startete seine Fanseiten, und in Foren begannen sich Fotoenthusiasten begeistert auszutauschen. Egal ob Profis oder Anfänger,

ob regional, national oder international, geradezu unendlich viele Möglichkeiten taten sich auf – sozusagen ein El Dorado der Fotografie.

Eigentlich könnte die Geschichte damit jetzt zu Ende sein. Doch es zeigte sich schnell, dass nicht jedes Foto auch sein Publikum findet. Denn die Weiten des Internets eröffnen zwar ein riesiges Potenzial, doch in den digitalen Weiten verliert man sich auch sehr rasch. Nun, da jeder seine Bilder veröffentlichen kann, ist es schwieriger geworden, aus der Masse hervorstechen. Ist es deswegen unmöglich geworden? Keineswegs! Man muss nur seine Zielgruppe und deren bevorzugte Plattform finden. Um diese im digitalen Dschungel entdecken zu können, sollten Sie sich zunächst

fragen, was Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Bilder erreichen wollen. Möchten Sie sie zeigen, damit sich viele Zuschauer daran erfreuen können? Dann sind vermutlich Facebook oder Instagram interessant. Oder suchen Sie nach Gleichgesinnten, mit denen Sie sich über Ihr Hobby beziehungsweise Ihren Beruf austauschen können? Dann ist eine Community oder ein Forum die richtige Plattform. Oder arbeiten Sie als Fotograf und möchten neue Kunden gewinnen? Dann gilt es, Kanäle zu suchen, auf denen Sie Ihre potenziellen Kunden erreichen. Welche Plattformen das sind, welche Besonderheiten sie mitbringen und wie Sie dort Ihr Publikum erreichen, zeigen wir Ihnen auf den kommenden Seiten.



FOTO: DEWAERRE/GETTY IMAGES. TEXT: SEBASTIAN BARSCH



Der blaue Riese



#Facebook Jeder Fotograf kennt Facebook, aber nicht jeder weiß um die vielen Möglichkeiten, welche die Plattform bietet. Doch trotz des großen Potenzials: Das bekannteste soziale Netzwerk ist und bleibt ein privatwirtschaftliches Unternehmen.

Facebook ist schon lange in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Während es in den ersten Jahren seiner Firmengeschichte eine nahezu ausschließlich junge Zielgruppe erreichte, posten, teilen und liken dort inzwischen Menschen aller Alters- und Gesellschaftsschichten. Die perfekte Plattform also, wenn Sie mit Ihren Bildern in großes, möglichst breites Publikum erreichen wollen.

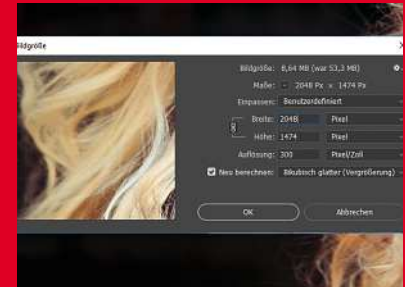
Damit das gelingt, haben Sie bei Facebook drei Möglichkeiten. Zum einen muss jeder, der Facebook nutzen möchte, ein privates Profil anlegen. Diesen digitalen Steckbrief können Sie dann mit Informationen wie Ihren Bildern oder einer Website-Verlinkung füttern. Danach können Sie Texte, Videos und natürlich Ihre Fo-

tos posten, die dann Ihre „Freunde“ auf Ihrer Startseite sehen. Aber auch Personen, die Sie nicht kennen, können Ihre Posts abonnieren, indem sie auf Ihrem Profil auf den Button „Abonnieren“ klicken.

Eine weitere Möglichkeit, sich und seine Arbeiten bekannter zu machen, bieten Facebook-Gruppen. Diese gibt es zu unterschiedlichen Foto-Themen. So findet man Gruppen rund um das Foto-Business, zur regionalen Vernetzung mit Models (z. B. TFP Modelle & Fotografen aus dem Ruhrgebiet und Umgebung) und natürlich auch zur Bildkritik (z. B. Foto Gruppe by CHIP FOTO-VIDEO). Wer dort aktiv ist, kann nicht nur wertvolles Feedback einholen und sich mit Gleichgesinnten austauschen, son-

Bilder optimieren

Facebook komprimiert Ihre Bilder beim Upload, wobei die Bildqualität sinkt. Ein besseres Ergebnis erreichen Sie, wenn Sie sie vorher selbst komprimieren.



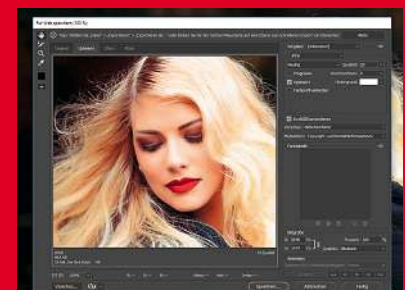
1 Bildgröße anpassen

Gehen Sie in Photoshop auf »Bild | Bildgröße« und setzen Sie die »Breite« auf »2048 Pixel« – die optimale Auflösung. Dann wählen Sie bei »Neu berechnen« »Bikubisch schärfer« aus und bestätigen mit »OK«.



2 Nachschärfen

Sobald Sie das Bild verkleinert haben, lohnt sich eine Nachschärfung. Gehen Sie dazu auf »Filter | Scharzeichnungsfilter | Unschärf maskieren« und schärfen Sie mithilfe der Vorschau nach.



3 Speichern

Drücken Sie (Alt) + (n) + (Strg) + (S). Wählen Sie »JPEG« und setzen Sie die Qualität so weit herunter, bis links unten die Dateigröße unter 100 KB liegt. Alles drüber würde Facebook nochmals komprimieren.

6 Tipps für die Facebook-Seite

Tausende Fans bekommt man nicht über Nacht, aber langfristig kann man sie sich erarbeiten.

Auch wenn der Facebook-Algorithmus die Reichweite bestimmt, können Sie seine Mechanik für Ihre Bilder nutzen. Vor allem sollten Sie bei jedem Post bedenken, dass Facebook ein soziales Netzwerk ist und Interaktionen unter den Mitgliedern fördern möchte. Regen Sie

daher Diskussionen unter Ihren Posts an, indem Sie nach Verbesserungsvorschlägen oder Meinungen zu Ihren Bildern fragen. Wenn dann mehrere Leute kommentieren, merkt das der Algorithmus und zeigt das Bild noch mehr Personen in deren Timeline an.

1 Der Inhalt muss stimmen

Wer nichts zu bieten hat, dem wird man nicht folgen. Posten Sie daher nur Bilder mit hohem Niveau und entwickeln Sie eine eigene Handschrift.

2 Regelmäßigkeit

Durch regelmäßiges Posten bleibt man präsent und der Algorithmus gibt einem mehr Reichweite. Man kann seine Posts bis sechs Monate im Voraus planen.

3 Interaktionen

Social Media bedeutet, kommunikativ zu sein. Bringen Sie sich aktiv in Diskussionen ein, hinterlassen Sie Kommentare und helfen Sie mit Ihrem Wissen.

4 Geduld

Gehen Sie entspannt an die Sache heran und beweisen Sie einen langen Atem. Erfolgreiche Seiten haben ihre Reichweite über Jahre hinweg aufgebaut.

5 Zur richtigen Zeit posten

In Ihren Statistiken können Sie sehen, wann die, die Ihnen folgen, aktiv sind, und welche Beiträge und Fotos mehr Menschen erreichten.

6 Fotoalben

Legen Sie für eine bessere Übersicht Fotoalben an. Jemand, der das erste Mal Ihre Seite betritt, muss sich dann nicht durch Ihre Timeline wühlen.

Um auf Facebook sein Publikum zu erreichen, gibt es viele Möglichkeiten.

dem sich auch als Experte etablieren. Letzteres ist vor allem für Berufsfotografen interessant.

Doch das gängigste Modell, das Hobby- und Profifotografen nutzen, sind die Fansseiten. Diese können von mehreren Personen betrieben werden und sind ähnlich aufgebaut wie private Profile. So besitzen sie ebenfalls eine Timeline, in der alle Posts chronologisch angezeigt werden. Der große Unterschied ist aber, dass sie auch Marken, Firmen und Fotostudios repräsentieren können und nicht nur auf eine Person gemünzt sein müssen. Markantester Unterschied ist der „Gefällt mir“-Button, über den man der Fansseite folgt und Interesse an ihr bekundet. Darüber hinaus stehen auf Fansseiten Statistiken darüber zur Verfügung, wie viele Menschen mit einem Post erreicht wurden. Er-

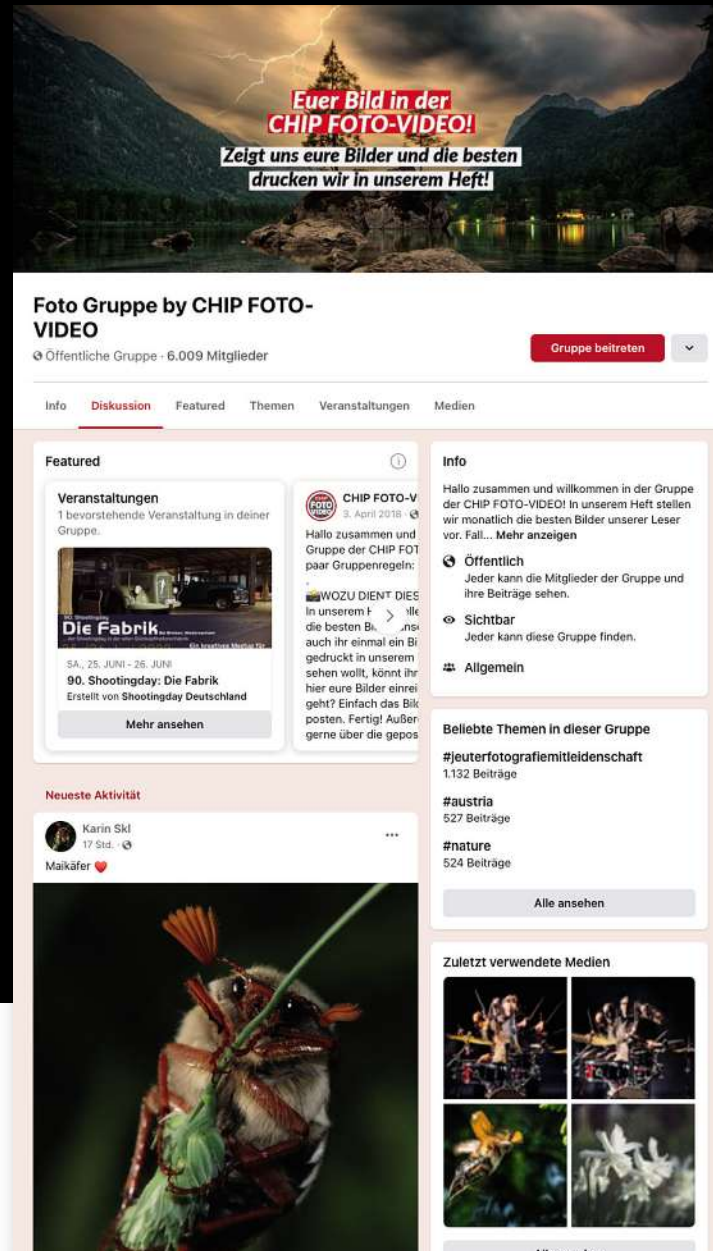
reicht er zu wenige, kann man gegen Bezahlung die Reichweite erhöhen.

Doch da liegt auch schon eines der großen Probleme mit Facebook. Der blaue Riese verdient sein Geld mit Werbeanzeigen und möchte, dass Fansseiten-Betreiber auch für Reichweite bezahlen. Daher kommen Posts immer nur bei einem Bruchteil der eigenen Fans an – der Algorithmus sorgt dafür. Egal wie gut also das Bild des Fotografen ist und egal wie viele seiner Fans das Bild sehen wollen – Facebook bestimmt in diesem Moment, ob sie es sehen dürfen oder nicht.

Vor einigen Jahren war die sogenannte „organische Reichweite“ noch weitaus höher, sodass man zumindest einen Großteil seiner Gefolgschaft mit Bildern versorgen konnte. Doch

in den letzten Jahren und Monaten hat Facebook seinen Algorithmus geändert, um den Usern mehr Inhalte ihrer Freunde anzuzeigen und deren Interaktionen zu fördern. Ergo gingen die Reichweiten der Fansseiten massiv zurück und Fotografen, die gestern noch 40 Prozent ihrer Follower erreicht, erreichen heute nur noch 10 Prozent der Personen – trotz des gleichen Inhalts.

Wie Sie sehen, Möglichkeiten gibt es viele, um auf Facebook aktiv zu sein und durch die große Beliebtheit der Plattform auch ein Publikum zu erreichen. Allerdings bestimmt Facebook – wie jede reichweitengesteuerte Plattform – welche Inhalte besser oder schlechter laufen. Somit kann man plötzlich Reichweite verlieren, die man über Jahre aufgebaut hat.





Die Sprache des Internets

#Instagram Bei Instagram geht es einzig und allein um Bilder. Wir posten sie, wir liken sie und wir folgen anderen Menschen, um ihre Bilder zu sehen. Also die perfekte Plattform für Fotografen?

Instagram war im Jahr 2012 noch verhältnismäßig klein, als es schon für Schlagzeilen sorgte. Facebook kaufte das Unternehmen für eine historische Summe von einer Milliarde US-Dollar. Und das, obwohl Instagram nur zwölf Mitarbeiter und noch kein Ertragsmodell hatte. Doch mithilfe des blauen Riesen stiegen die Benutzerzahlen rasant und relativ zügig überschritt die Plattform die Grenze von einer Milliarde Nutzern.

Doch was macht dieses soziale Netzwerk anders als alle anderen? Erstens ist es viel minimalistischer und konzentriert sich auf das

Teilen von Fotos und Videos. Texte zu schreiben ist zwar möglich, diese werden aber selten gelesen. Das ist meistens auch okay, da Bilder von jedem Menschen auf der Welt verstanden werden. Diese allgemeine Verständlichkeit macht sich Instagram zunutze und ist somit internationaler als jedes andere soziale Netzwerk.

Die Bilder können entweder mithilfe der Smartphone-Kamera direkt in der App aufgenommen werden oder man lädt seine Bilder einfach hoch. Diese können dann auch mit DSLM und Co. geschossen worden sein, was

sowohl Hobby- als auch Profifotografen erfreut. Des Weiteren hat jeder Benutzer ein eigenes Profil, auf dem bis auf den Namen und eine kurze Beschreibung nur die geposteten Fotos zu sehen sind. Fotografen können dort ein Portfolio aufbauen und es ihrem Publikum präsentieren – und das kostenlos und übersichtlich. Interessierte haben dann Gelegenheit, diesem Profil zu folgen, und bekommen auf ihrer Startseite die neuesten Bilder angezeigt. Die Übersichtlichkeit und die Fokussierung auf Bilder sorgen dafür, dass Instagram zurzeit eine der interessantesten Platt-

10 Tipps für den perfekten Instagram-Auftritt

Mit Ästhetik und Ausdauer neue Follower gewinnen.

Bei Instagram dreht sich alles um die Ästhetik. Daher bietet die App auch gleich mehrere Filter an, um die eigenen Handyfotos aufzuhübschen. Doch auch Fotografen, die nicht mit diesen integrierten Funktionen arbeiten, sollten auf die Wirkung ihrer Bilder achten. So sollten diese einem einheitlichen Stil folgen und auch im quadratischen Format funktionieren. Zwar ist es mittlerweile möglich, auch andere Formate zu verwenden, aber in der Profilsicht werden sie weiterhin im 1:1-Verhältnis dargestellt. Wichtige Informationen in den Bildecken wären dann nicht mehr sichtbar.

Bilder werden von jedem Menschen auf der Welt verstanden.

FOTO: FOXYS FOREST MANUFACTURE/GETTY IMAGES

formen für Fotografen ist. Nicht nur, weil sie hier ihre Fotos unters Volk bringen können, sondern auch, um Kunden zu gewinnen oder Kontakte zu pflegen. Denn es ist immer noch eine Social-Media-Plattform, in der es vorrangig um soziale Interaktionen geht. So bietet Instagram seit geraumer Zeit auch „Stories“ an, die wie ein digitales Tagebuch funktionieren und auf die man reagieren kann. Benutzer können kurze Videos und Fotos posten und mit Texten versehen, die aber nach 24 Stunden wieder gelöscht werden. Fotografen können so Interessierte mit auf ihre Shootings nehmen und sie hinter die Kulissen blicken lassen. Sie müssen sich aber keine Sorgen machen, dass diese schnell geschossenen Aufnahmen ihr Portfolio „versauen“, da sie nur in den Storys auftauchen und von dort auch wieder verschwinden.



1 Story oder Post?

Posten Sie keine Schnappschüsse, sondern nur gute Bilder. Alles andere können Sie in den Storys mitteilen.

2 Beschreibung

Aus Ihrer Beschreibung sollte klar hervorgehen, wer Sie sind und was Sie machen – und das kurz und knapp.

3 Look des Portfolios

In Ihrem Portfolio sollte gut zu sehen sein, wofür Sie stehen: Vermeiden Sie themenfremde Posts.

4 Aktiv sein

Posten Sie nicht nur selbst, sondern kommentieren Sie auch andere Bilder, um sich ins Gespräch zu bringen.

5 Hashtags

Statistisch gesehen haben Posts mit vielen Hashtags die größte Reichweite. Möglich sind max. 30 pro Post.

6 Gute Fotos machen!

Niemand folgt einem Fotografen aufgrund von Bildern, die ihm nicht gefallen. Die Qualität und der Bildmix muss stimmen!

7 Keine Follower kaufen!

Kaufen Sie niemals Follower. Das ist rausgeschmissenes Geld und Sie fliegen dafür von der Plattform.

8 Statistiken

Wenn Sie Ihr Profil mit Ihrer Facebook-Seite verknüpfen, bekommen Sie ein Business-Profil inkl. Statistiken.

9 Regelmäßigkeit

Auch hier gilt: Wer regelmäßig postet, bleibt im Gespräch und für seine Follower auch immer sichtbar.

10 Bewerben lassen

Instagram-Seiten wie unsere teilen Ihre Fotos und verlinken Sie. Dadurch vergrößert sich die Reichweite.



Die Suchmaschine für Bilder

#Pinterest Im Web gibt es nicht nur Plattformen, auf denen man seine eigenen Fotos weltweit der Öffentlichkeit präsentieren kann. Auf einigen lassen sich auch fremde Inhalte sozusagen kuratieren, was Fotografen für ihre eigene Arbeit nutzen können.

Soll fremde Inhalte in meinem Profil zeigen und nicht meine eigenen Fotos? Ja, das klingt für Fotografen im ersten Moment abwegig. Doch Kurationsplattformen wie Pinterest bieten auch für Bildproduzenten spannende Möglichkeiten.

Auf Pinterest geht es darum, interessante Inhalte wie Fotos, kreative Bastelanleitungen oder Modetipps zu finden, zu sortieren und auf einer Pinnwand festzuhalten. Daher auch der Name, der sich aus „Pin“ (engl. für Stecknadel) und „Interest“ (engl. für Interesse) zusammensetzt. So können sich Fotografen Pinnwände zu unterschiedlichen Themen wie Landschaft, Porträt oder Stillleben digital aufhängen und immer, wenn sie Inspiration benötigen, darauf zurückgreifen. Die Plattform

ist in erster Linie also dazu da, um sich Bilder anzusehen und die Projekte nachzumachen, nicht, um sich in einer Community zu vernetzen. Die Plattform fungiert mehr als Ideensuchmaschine. Vor allem auch deswegen, da sie spannendere Ergebnisse liefert als beispielsweise die Bildersuche von Google.

Natürlich können aber auch Fotografen ihre eigenen Bilder posten und es ist auch möglich, anderen Personen oder auch nur einzelnen Pinnwänden zu folgen. So erscheinen neu eingestellte Arbeiten wie bei jedem anderen Netzwerk auf der Startseite. Allerdings funktioniert der Algorithmus anders als bei Facebook oder Instagram: Pinterest merkt sich auf Basis der eigenen Suchen, welche Interessen man selbst hat, und zeigt einem auch Pins von Personen,

die man nicht kennt. Hauptsache das Thema stimmt. Im Vordergrund steht damit das Foto bzw. die Idee und erst dann kommt die Person. Ein erfrischender Ansatz, der vermutlich vielen Menschen gefallen dürfte, die von der häufig übertriebenen Selbstdarstellung in sozialen Netzwerken genervt sind.

Doch auch hier kann der Fotograf Anerkennung bekommen. Denn unter seine Pins soll er einen Link zu der Originalquelle setzen, die in der Regel dann zum eigenen Blog bzw. zur eigenen Website führt. Gefällt jemandem sein Bild, so kann er direkt auf die Website gelangen und weitere Infos erhalten. Das klingt harmlos, aber Pinterest ist für viele Kreativ-Blogger mittlerweile zur wichtigsten Traffic-Quelle geworden. Einige Blogger bekommen dadurch sogar mehr



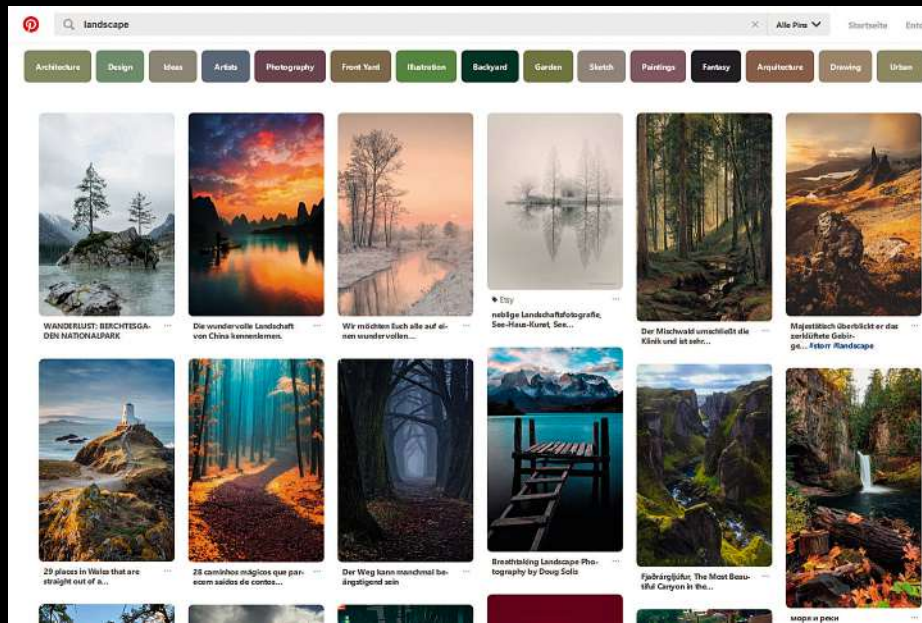
Bilder optimieren

So wirken Ihre Bilder auf Pinterest am besten.

Pinterest lebt vom Hochformat! Denn die Breite der Bilder ist sowohl auf dem Desktop als auch auf dem Smartphone begrenzt, damit die Fotos perfekt in mehrere Spalten passen. Dafür gibt es bei der Länge keine Beschränkung. Wer also im Hochformat fotografiert, kriegt mehr von

seinem Bild auf den Bildschirm. Empfehlenswert ist eine Breite von 735 Pixel, denn auf diese Größe wird ein Pin vergrößert, sobald ein Betrachter draufklickt. Da Pinterest empfiehlt, ein Seitenverhältnis von 2:3 bzw. 1:3,5 zu nutzen, ergibt sich dann eine Auflösung von 735 x 1.102 bzw. 735 x

2.572,5 Pixel. Die eigenen Bilder werden außerdem von vielen Nutzern auf vielen verschiedenen Pinnwänden geteilt und im Stream sieht man nicht sofort den Urheber. Daher ist es empfehlenswert, seine eigenen Bilder mit Namen oder Webadresse sichtbar zu unterzeichnen.



Schlagworte

Da Pinterest eine Suchmaschine ist, sollten Sie in Ihren Beschreibungstexten aussagekräftige Schlagworte verwenden. So werden Ihre Pins leichter gefunden. Wenn Sie noch nicht wissen, welche die richtigen sind – es

gibt einen Trick: Suchen Sie in Pinterest nach Bildern, die ihren ähneln, zum Beispiel Porträts in Schwarz-Weiß. Scrollen Sie dann durch die Suchergebnisse. Pinterest wird Ihnen immer wieder „Suchanfragen zum Ausprobieren“ einblenden. Diese Schlagworte können Sie übernehmen und in Ihre Pin-Beschreibungen einbauen.

Fotoshooting
ideas

Photography
ideen

Fotoshooting
frauen

Shooting ideen
frau

Fotografie
ideen frauen

Besucher als über Google und Facebook zusammen. Das ist erstaunlich, da Pinterest „gerade mal“ rund 430 Millionen Nutzer weltweit hat. Zum Vergleich: Facebook hat aktuell über 2,7 Milliarden aktive Nutzer.

Allerdings stehen Pinterest und andere Kurationsplattformen immer wieder in der Kritik, da es häufig zu Urheberrechtsverletzungen kommt. Zwar lassen sich Bilder dort klassisch hochladen, doch in der Regel werden einfach Bilder von Webseiten genommen und auf Pinterest gepackt. Das wird durch Plug-ins für alle gängigen Browser auch noch unterstützt. So muss man beim Surfen auf einer Website nur noch auf ein Bild klicken und schon landet es auf Pinterest. Der Link zur Originalquelle ist dann wie bei den eigenen Posts ebenfalls vorhanden, doch wenn der Urheber das Posten nicht erlaubt hat, begeht man eine Urheberrechtsverletzung. Auch wenn ein „Auf-Pinterest-teilen“-Button auf der Seite prangt, lädt der Autor zwar zum Teilen ein, aber eine rechtliche Absicherung ist das nicht. Sollten Fotografen sich also von Pinterest fernhalten? Auf keinen Fall! Um neue Ideen zu entwickeln, ist die Plattform perfekt. Die Suchergebnisse sind inspirierend und mithilfe der Pinnwände be-

Für Foto-Blogger ist Pinterest eine der interessantesten Plattformen im Internet.

hält man stets die Übersicht. Und auch wenn der Fotograf nicht so sehr im Vordergrund steht wie auf Instagram, kann er auf Pinterest sein Publikum finden. Am interessantesten dürfte die Plattform jedoch für Foto-Blogger bleiben. Denn durch die Verlinkung zur Originalquelle kommen sehr viele Website-Besuche zustande. Allerdings sollte man korrekt mit dem Urheberrecht umgehen. Das heißt: Entweder holt man die Erlaubnis vom Urheber ein, bevor man dessen Bild auf den eigenen Pinnwänden platziert, oder man lädt von vornherein nur eigene Bilder hoch.

Der digitale Stammtisch



#Community Fotografen möchten sich stetig verbessern und konstruktives Feedback zu ihren Werken bekommen. Das gelingt am besten mithilfe anderer Fotografen, die auch die eigene Arbeit verstehen. Wo man die findet? In einer Community!

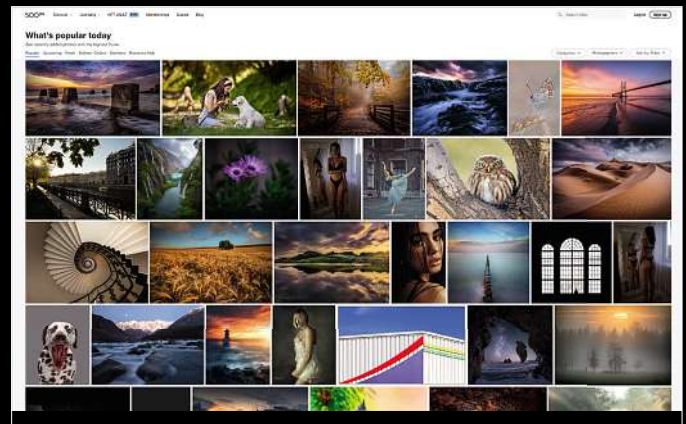
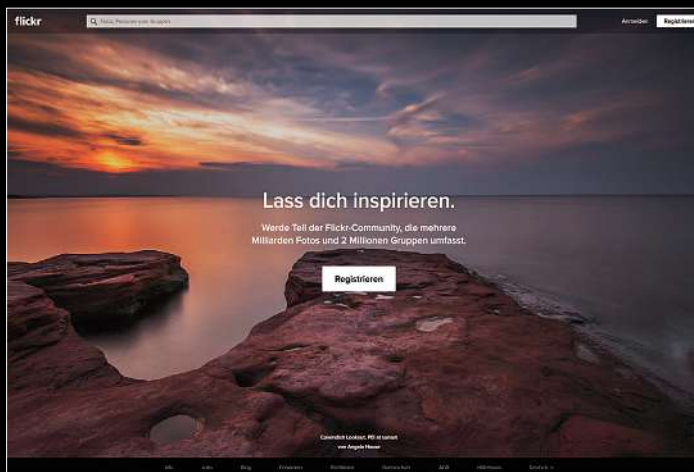
Foto-Communities erfreuen sich unter Fotografen großer Beliebtheit. Schließlich kann man sich dort mit Gleichgesinnten austauschen, die das eigene Hobby genau kennen. Eine Community kann dabei an ganz unterschiedlichen Orten entstehen: Neben dem klassischen Fotostammtisch tauschen sich Hobby- und Profifotografen auch in Foren, Facebook-Gruppen und auf eigens dafür konstruierten Plattformen aus. Diese unter-

scheiden sich in puncto Funktionen zumeist nur rudimentär. So kann man überall Bilder hochladen, Fotos von anderen bewerten und kommentieren und sich untereinander austauschen. Lediglich die Zahl der Uploads und der Speicherplatz werden fast immer beschränkt. Diese Schranke lässt sich gegen eine Monatsgebühr aber lockern oder ganz aufheben. Hier die vier wichtigsten Communities im Überblick:

Flickr – Die größte Fotocommunity der Welt

Die größte internationale Fotocommunity ist zurzeit Flickr; sie bietet zugleich die größte kostenlose Speicherkapazität. Über ein ganzes Terabyte dürfen Fotografen sich freuen, und sie können täglich so viel hochladen, wie sie möchten. Das birgt allerdings das Risiko, dass sie auch ihre nicht so guten Bilder ins Portfolio aufnehmen und keine vernünftige Vorauswahl mehr treffen. Selbstdisziplin ist daher wichtig, wenn man ein schönes Portfolio aufbauen

möchte. Es sei denn, Sie suchen gezielt nach konstruktiver Kritik und Verbesserungsvorschlägen. Passend dazu gibt es zahlreiche Gruppen zu diversen Themen, darunter viele deutschsprachige, auch wenn auf der Plattform vor allem internationale Fotografen unterwegs sind. Wer Flickr professioneller nutzen möchte, kann sich gegen eine Monatsgebühr erweiterte Statistiken zu seinen Fotos anzeigen lassen – die Werbung wird dann ausgeblendet.



500px – Das exklusive Flickr?

500px besitzt viel Ähnlichkeit mit Flickr. So lassen sich auch hier Fotos kommentieren, das Design ist ähnlich und man kann ein eigenes Profil mit eigenen Bildern erstellen. Allerdings beschränkt 500px die Uploads auf sieben pro Woche. Erst eine Mitgliedschaft hebt diese Begrenzungen auf. Bisher konnten zudem die eigenen Fotos über den Dienst verkauft werden. Dazu arbeitete 500px mit der Bildagentur Getty Images zusammen, die die Bildlizenzen vertrieb. Der Fotograf bekam dafür eine

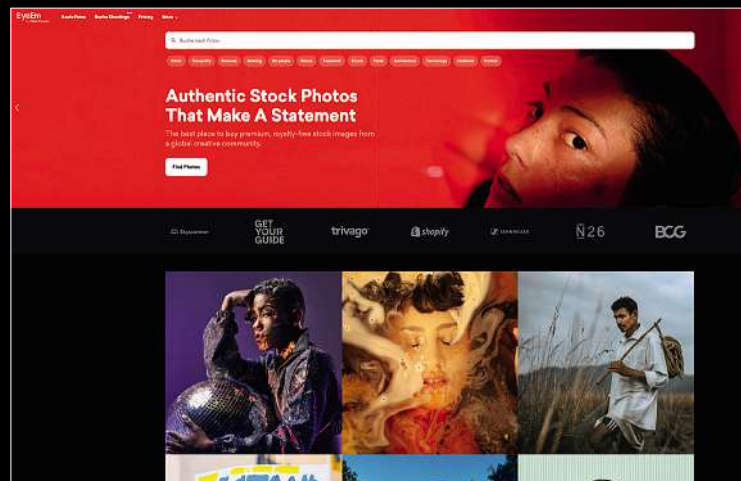
Umsatzbeteiligung. Dieser Dienst wird aber in der Vergangenheit eingestellt, nachdem die Plattform den Besitzer gewechselt hat. Ein wenig nervig: 500px wurde stellenweise mangelhaft oder gar nicht übersetzt. So folgen häufig nach ein paar deutschen Sätzen plötzlich englische. Das wirkt mitunter erstaunlich unprofessionell, da die bei Profifotografen beliebte Plattform eigentlich einen hohen Qualitätsstandard hat. Wer kann, belässt die Spracheinstellung gleich bei Englisch.



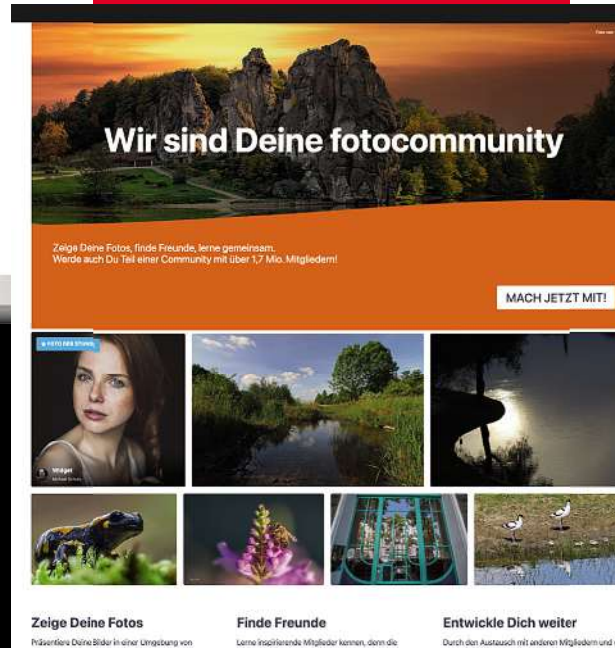
EyeEm – Community und Marktplatz

„Nicht noch eine Community“, hätte man denken können, als EyeEm 2011 an den Start ging. Schließlich gab es bereits die anderen drei Plattformen und sie waren auch schon etabliert. Doch EyeEm verfolgte einen anderen Ansatz: Das Unternehmen wollte die Smartphone-Fotografie salonfähig machen und baute die Community so, dass die Fotos direkt mit dem Smartphone gemacht und hochgeladen werden können. Allerdings lassen sich auch Fotos jeder beliebigen Kamera posten. Zudem kostet die Plattform nichts und es

gibt keinerlei Upload-Beschränkungen oder Werbung. Das macht die EyeEm optimal zugänglich, denn niemand muss sich vorab mit unterschiedlichen Mitgliedschafts-Varianten auseinandersetzen. Der Fokus der Plattform liegt aber nicht alleine auf der Community, sondern EyeEm ist zugleich ein Marktplatz für digitale Fotos. Die eigenen Bilder können hier zum Verkauf angeboten werden, sofern sie durch die Qualitätskontrolle von EyeEm kommen. Dafür bekommt der Fotograf dann Prozente der Einnahmen.



Die Communitys unterscheiden sich in Sachen Funktionen nur rudimentär.



fotocommunity – Man spricht deutsch

Die fotocommunity ist vor allem im deutschsprachigen Raum bekannt und wurde seit der Gründung im Jahr 2001 zu einer der wichtigsten Treffpunkte für viele Fotografen. Diese Plattform ermöglicht nicht nur den digitalen Austausch durch Kommentare oder Likes, sondern fördert auch die lokale Vernetzung von Fotografen. Diese können sich dort zu Photowalks oder Stammtischen verabreden. Zudem versucht fotocommunity, ein exklusives Angebot zu schaffen, indem sie die Anzahl der Bilder pro Nutzer beschränkt. In der freien Variante kann man beispielsweise nur ein Bild pro Woche hochladen und maximal 100 in seinem Profil zeigen. Wer mehr will, benötigt eine Monatsmitgliedschaft, die ab 4,99 Euro im Monat zu haben ist und auch Aktbilder freischaltet. Vorher sind diese gesperrt.

4 Tipps für die perfekte Website

1 Verwendete Bilder komprimieren

Je größer eine Bilddatei, desto länger benötigt Ihre Website zum Laden. Zudem können Bilderdiebe Fotos mit kleiner Auflösung nicht so gut verwerten.

2 Traffic-Quellen erschließen

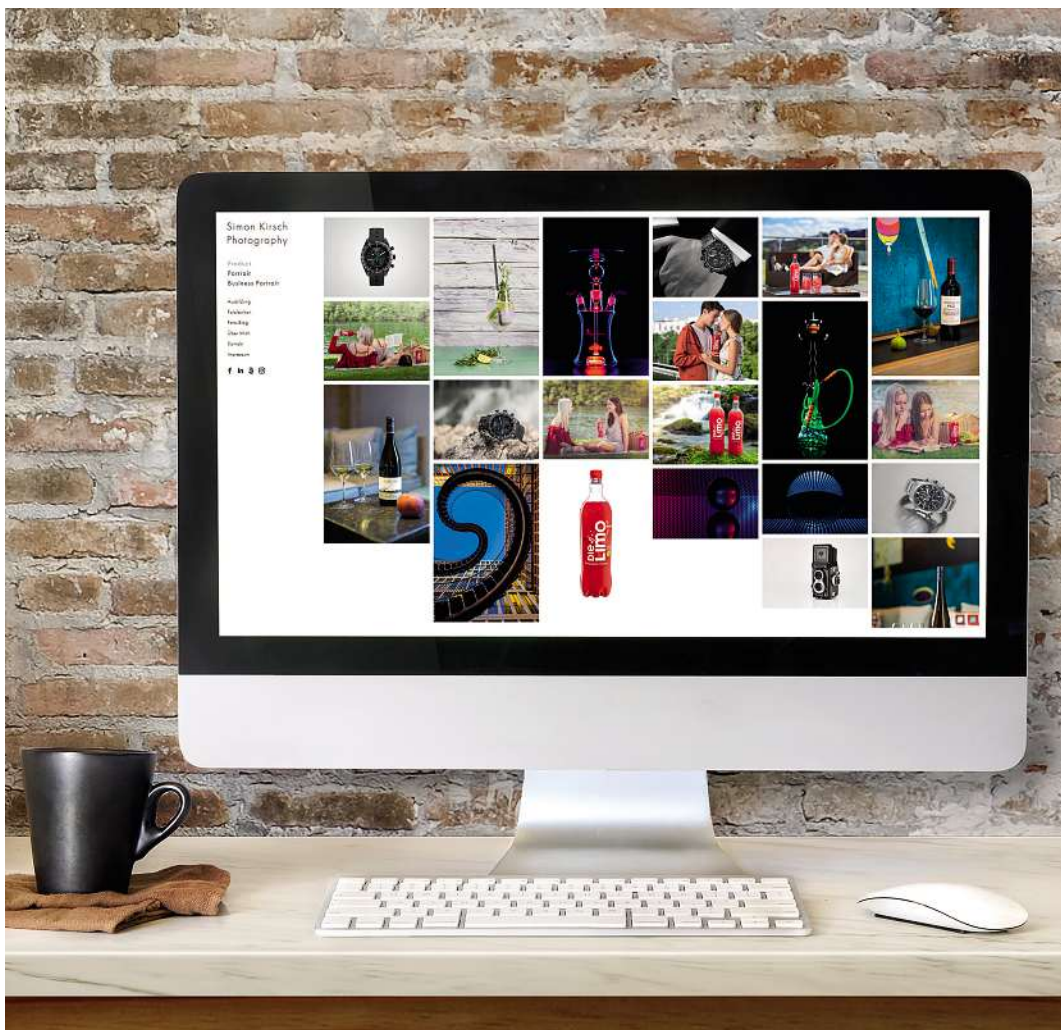
Eine Website sollte auch besucht werden, sonst ist sie nutzlos. Machen Sie daher Werbung in den sozialen Kanälen und informieren Sie sich über Suchmaschinen-Optimierung.

3 Auf ein klares Design achten

Weißer Hintergrund, schwarze Schrift! Klingt langweilig, hat aber den Vorteil, dass Besucher Ihre Texte auch leichter lesen können. Auch für den Rest der Seite gilt: Weniger ist mehr.

4 Impressum und Datenschutz

Nicht nur seit der Einführung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) muss ein Webseiten-Betreiber sich um den Datenschutz und um ein vollständiges Impressum kümmern. Bei Rechtsportalen wie z. B. e-recht24.de können Sie sich beides generieren lassen.



FOTOS: BONGKARNTHANVAKU/GETTY IMAGES, JIMDO



Willkommen zu Hause!

#Website Wer die Fotografie professioneller betreiben möchte, kommt um eine eigene Website nicht herum. Auch für Hobbyisten bringt sie viele Vorteile, sofern man auch bereit ist, die Seite zu pflegen und zudem zu zahlen.

Alle bisher vorgestellten Plattformen haben ein gemeinsames Problem: Sie gehören einem nicht. Was ist also die Lösung? Eine eigene Website! Denn hier kann jeder Fotograf selbst bestimmen, wie seine Präsentationsplattform aussehen soll und welche Bilder vorgestellt werden. Sie können auch einen Blog, Podcast oder Shop hinzufügen und so dem Seitenbesucher genau das Erlebnis liefern, das Sie sich vorstellen. Zudem ist die eigene Website auch ihre persönliche Visitenkarte. Modern, übersichtlich und informativ gestaltete Webseiten wecken dabei eher die Aufmerksamkeit der Besucher. Doch wie kommen Sie an eine Website, wenn Sie nicht programmieren können? Es gibt folgende Möglichkeiten: Entweder hosten Sie Ihre Website selbst oder Sie greifen auf ein

Baukastensystem zurück. Bei der ersten Variante mieten Sie sich Webspace bei Anbietern wie etwa Strato oder 1&1 und installieren dort Ihre Website. Die dabei am häufigsten verwendete Software ist WordPress. Damit kommen auch Leute klar, die nicht programmieren können, da fast alles grafisch dargestellt wird und es im Internet Anleitungen und Tipps gibt. Wer die Mühe scheut kann sich auch eine Website entwickeln lassen, z. B. von einem Freiberufler. Das kostet Geld, lohnt sich aber, wenn Sie mit ihrer Website Kunden generieren wollen.

Die Alternative sind Baukastensysteme von Anbietern wie Jimdo, Wix und Co. Einmal angemeldet, können Sie aus diversen, fertigen Elementen und Bausteinen eine Website basteln. Das geht schnell und Sie kommen niemals

mit Code in Berührung. Der monatliche Preis (ab ca. 5 Euro) richtet sich nach dem Bedarf an Webspace und Funktionsumfang. Vorteile: Es gibt einen Support und Sie haben keinen Wartungsaufwand. Kurzum: ein bequemer Weg.



Für alle Geräte: Denken Sie daran, ein Responsive Design zu verwenden. Dann sieht Ihre Website auf jedem Gerät gut aus.

Erinnerungen für die Ewigkeit

Digitalisieren Sie Ihre Papierfotos ganz einfach und schnell mit dem Canon RS40 und erstellen Sie dauerhafte Erinnerungen mit Sammelalben und mehr.

CANON RS40

- Intelligenter Foto- und Dokumentenscanner
- Vorlageneinzug (ADF) für 40 Fotos
- Erweiterte Funktionen zur Bildverbesserung
- Scant bis zu 40 Bilder in einem Stapel
- Preis: 549 Euro



Retten Sie Ihre lieb gewonnenen, analogen Fotodrucke – mit dem neuen Foto- und Dokumentenscanner imageFORMULA RS40 von Canon. Denn dank cleverer Software und smarter Scaneinheit, digitalisieren Sie Ihre Bilder schnell, effizient – und mit bis zu 30 Bildern pro Minute. Der automatische Vorlageneinzug (ADF) für 40 Fotos und die Easy Scan-Funktion machen's möglich.

So digitalisieren Sie Erinnerungen vergangener Urlaube oder besondere Familienmomente und können Sie auf all ihren digitalen Endgeräten mit sich führen. Sei es auf dem heimischen Computer oder in der Cloud. Und dies in bester Qualität. Denn auf Wunsch optimiert der RS40 die digitalen Kopien Ihrer Fotos mit fortschrittlichen Bildbearbeitungsfunktionen, einschließlich Auto-Fotokorrektur, Rote-Augen-Korrektur, digitale Gesichtsglättung und Helligkeitskorrektur. Darüber hinaus haben Sie

natürlich auch die Möglichkeit, die Originaldaten abzuspeichern und mit Ihrer favorisierten Foto-Software individuell zu bearbeiten.

Bilder scannen, ganz einfach

In jedem Fall genießen Sie mit dem Canon imageFORMULA RS40 müheloses Scannen mit einer intuitiven Benutzeroberfläche und den drei voreingestellten Scanoptionen, mit denen Sie die wesentlichen Scaneinstellungen mit nur wenigen Klicks an Ihre Wünsche anpassen. Clevere Ultraschallsensoren erkennen zudem mögliche überlappende Seiten, während die smarte Doppeleinzugsfreigabe den Scanner im Falle eines Papierstaus schnell wieder startet.

Übrigens, mit dem imageFORMULA RS40 können Sie ganz einfach alte Erinnerungen, Bilder und Dateien mit ein paar einfachen Klicks teilen. Wählen Sie dafür einfach den gewünschten Dateityp, von kleinen JPEGs bis zu großen

TIFFs für maximale Bildqualität, und teilen Sie sie per E-Mail oder Cloud Plattformen mit der intuitiven Canon CaptureOnTouch-Software.

Weitere Infos: www.canon.de



Flott: Der kompakte imageFORMULA RS40 nimmt wenig Platz auf Ihrem Schreibtisch ein und scannt Fotos und Dokumente blitzschnell.

Feine Falter

Makrofotografie in der Natur ermöglicht Ihnen eine Vielzahl an farbenfrohen Motiven. Die detailreichen heimischen Schmetterlingsarten liegen dabei weit oben. Um gestochen scharfe Nahaufnahmen der fidelen Falter zu machen, bedienen Sie sich einer speziellen Technik: dem Fokus-Stacking.



Kennen Sie Ihr Motiv

Informieren Sie sich über das Verhalten der Schmetterlinge und ihre Gewohnheiten. Für die meisten gilt: Morgens, wenn die Sonne aufgeht, sind sie ruhiger und träge. Am Abend suchen sie sich lebhaft einen Schlafplatz.





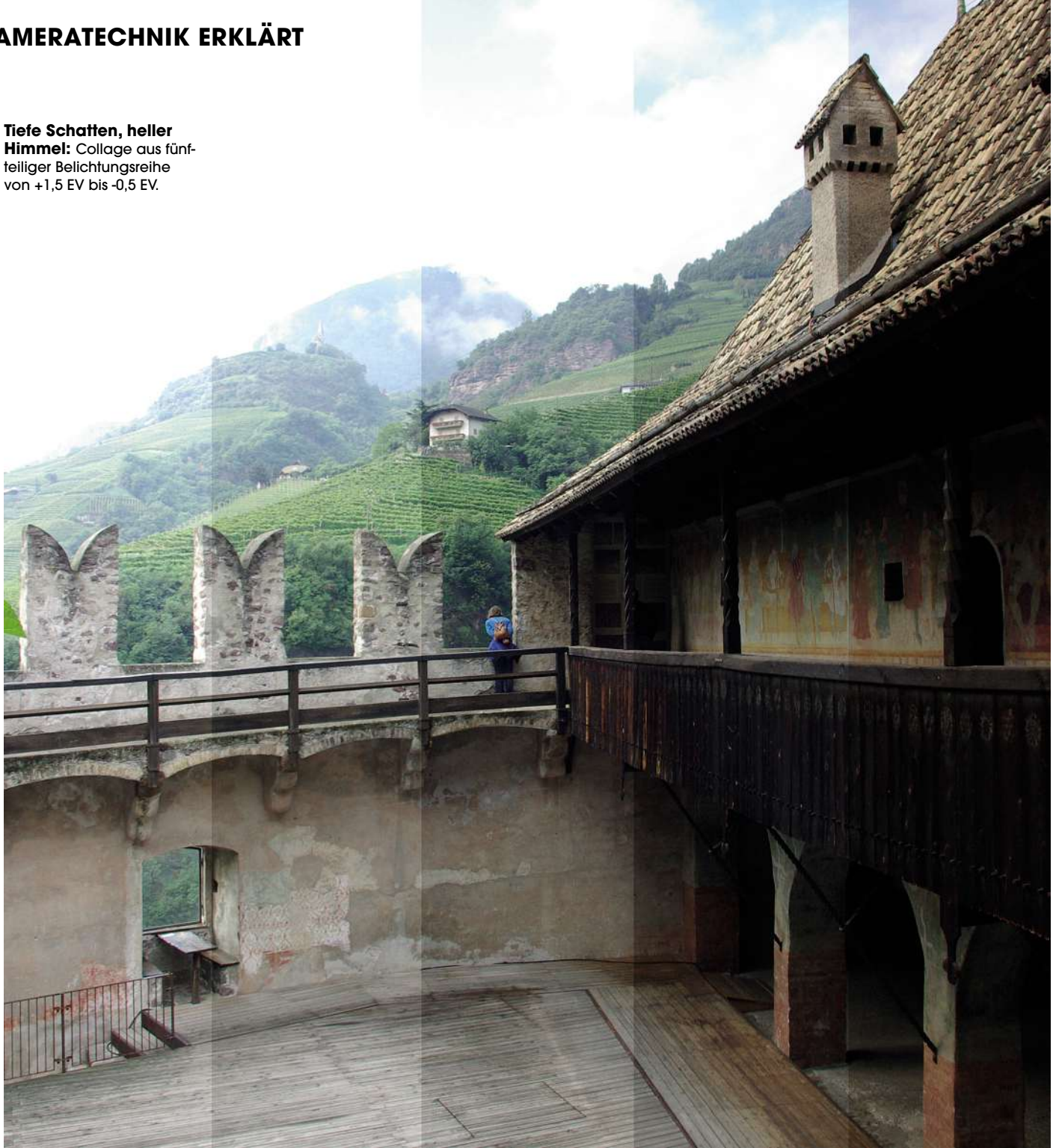
Kein „perfektes setup“

Die Kameraeinstellungen müssen für jedes Szenario und jede Komposition anders sein. Als Richtwert gilt jedoch, dass Sie mit einer Blende von etwa $f/4$ fotografieren und eine Serie von acht bis zehn Bildern anstreben sollten.

Folgen Sie dem Licht

Achten Sie darauf, niemals einen Schatten auf den Schmetterling zu werfen. Das signalisiert Gefahr, und er nimmt Reißaus. Die kleinen Falter halten sich am liebsten in der Sonne auf. Versuchen Sie, dunkle Kleidung zu vermeiden.

Tiefe Schatten, heller Himmel: Collage aus fünfteiliger Belichtungsreihe von +1,5 EV bis -0,5 EV.



FOTOS UND TEXT: MARGIT HOFGÄRTNER

Reihenweise gute Bilder

Wie Sie mit automatischen Belichtungsreihen knifflige Lichtsituationen in den Griff bekommen und wie Ihnen mit „Focus Bracketing“ Aufnahmen mit beeindruckender Schärfentiefe gelingen.

Auch erfahrenen Fotografen fällt es manchmal schwer, auf Anhieb die optimale Belichtung zu finden. Oft bemerkt man erst beim Sichten der Fotoausbeute, dass eine längere Belichtungskorrektur Details im Dunklen besser zur Geltung gebracht oder dass eine knappere Belichtung der düsteren Stimmung des Motivs besser entsprochen hätte.

Automatisches Bracketing

Natürlich lässt sich per Photoshop & Co. noch einiges retten, allerdings geht beispielsweise eine allzu starke Aufhellung zulasten der Bildqualität, Bildrauschen etwa nimmt dadurch

Know-how: Belichtungsreihen nach Wunsch

Wie Sie die Bracketing-Funktion Ihrer Kamera aktivieren und an Ihre Bedürfnisse anpassen.

Eine Bracketing-Funktion (von „bracket“, engl. für „Halteklammer“) bieten so gut wie alle DSLRs und DSLMs. Wir erklären am Beispiel einer Nikon-DSLR, wie Sie eine fünfeilige Belichtungsreihe erstellen, die Sie auch als Rohmaterial für eine HDR-Montage benutzen könnten. Bei anderen Kameras funktioniert das ähnlich – werfen Sie am besten einen Blick ins Handbuch. K



1 Drehen Sie das Modusrad auf »A« für Blendenvorwahl. Dann drücken Sie den Knopf »BKT« an der Vorderseite des Kamera-Bodys. Auch bei Fujifilm- und Pentax-Kameras aktivieren Sie die Bracketing-Funktion über ein/en Rad/Knopf am Body, bei anderen Kameras müssen Sie die Funktion oft im Menü bzw. über die Kamera-Einstellungen auswählen.



2 Auf dem Display erscheint das Menü der Bracketing-Funktion. Wählen Sie über das rückseitige Einstellungsrad zunächst die Zahl der Belichtungen, im Beispiel »5F« („F“ für Frames). Dann wählen Sie mit dem vorderen Einstellungsrad die Stärke der Spreizung aus, im Beispiel »0,7LW«. Tipp: Falls nötig, können Sie auf die Belichtungsreihe auch eine Belichtungskorrektur anwenden.



3 Machen Sie die Aufnahmen und vergessen Sie danach nicht, die »BKT«-Funktion wieder zu deaktivieren. Bei Nikon-Kameras können Sie Belichtungsreihen anfertigen oder auch den Weißabgleich und die Intensität des Blitzlichts variieren. Gehen Sie dazu ins Menü und wählen Sie »E6« aus. Hier finden Sie auch ADL-Reihen, die stufenweise Nikons »Active D-Lighting« anwenden.



rasant zu. Wer stets auf beste Qualität bedacht ist, greift besser auf einen Profi-Trick zurück: die Belichtungsreihe. Mittels dieser Automatik lassen sich Bildserien mit unterschiedlicher Helligkeitseinstellung anfertigen. Damit halten Sie sich alle Optionen offen, denn Sie können sich in aller Ruhe zu Hause am PC entscheiden, welche Belichtung Sie verwenden möchten. Oder ob Sie lieber

Klassische Handarbeit: Profis arbeiten oft weniger gerne mit HDR-Tools und überblenden Aufnahmen lieber in Photoshop: Die erste Aufnahme dient als Hintergrund, darüber wurde per Maske und weichem Pinsel das besser belichtete Gefieder der zweiten Aufnahme sichtbar gemacht.

Spezialist für Schärfereihen

Darf's ein bisschen schärfer sein? Gut, wenn Sie eine Kamera besitzen, die sich auf „Focus Bracketing“ versteht. Wir erklären, worauf Sie achten sollten.

Das Prinzip der Belichtungsreihe haben die Hersteller inzwischen für einen anderen Bereich abgewandelt: „Fokus Bracketing“ wird vor allem von Makro-Liebhabern genutzt, um die oft zu geringe Schärfentiefe zu erhöhen. Dabei nimmt die Kamera eine Vielzahl von Bildern in Serie auf, bei jedem Auslösen wird der Fokus etwas nach hinten versetzt. Anschließend werden diese Aufnahmen zu einer durchgehend scharfen Aufnahme verrechnet. Das passiert auf Wunsch kameraintern oder per Nachbearbeitung mit speziellen Programmen wie Helicon Focus. Auch Photoshop versteht sich auf diese Arbeit via »Ebenen automatisch überblenden«, da die schärferen Bereiche einen höheren Kontrast aufweisen und so automatisch erkannt werden. Olympus hat bereits Ende 2016 eine Kamera mit »Focus Bracketing« herausgebracht: Die E-M1 Mark II macht bis zu 999 Aufnahmen bei einer Auflösung von 5.184 x 3.888 Pixeln. Fujifilm und andere haben nachgezogen und rüsten viele Modelle mit dem

Schärfe-Feature aus. »Focus Bracketing« und »Focus Stacking« nach. Ähnlich funktioniert Panasonics Funktion »Post Focus«: Auch diese Einstellung liefert mehrere Bilder unterschiedlicher Schärfe, allerdings nur auf die Autofokuspunkte scharf gestellt. Unter diesen Serienbildern kann sich der Fotograf entweder für das beste entscheiden oder alle zu einem Foto mit großer Schärfentiefe verrechnen lassen. Nachteil: »Post Focus« arbeitet nicht in voller Auflösung, sondern in 4K, also acht Megapixel. Mit der Lumix GH5 funktioniert die Funktion aber auch in 6K, sprich mit 18 Megapixel Auflösung.



FOTOS: MARGIT HOFGÄRTNER

Mächtige Automatik: Die Olympuskamera fertigt in Sekundenschnelle hochauflösende Fokusreihen mit bis zu 999 Aufnahmen. Der Schärfepunkt wird dabei in definierten Abständen nach hinten verlagert. Die Einzelbilder müssen Nutzer allerdings am PC verrechnen.

alle drei zu einem Bild mit hohem Dynamikumfang verschmelzen wollen.

Manche Kameras verstehen sich nicht nur auf Belichtungsreihen, sondern variieren Schärfe (siehe links), ISO, Blitzlicht oder Weißabgleich. Letzteres ist jedoch nur begrenzt sinnvoll, da sich die Farbtemperatur bei einem RAW viel feiner regulieren lässt.

Belichtungsreihen überblenden

Belichtungsreihen bieten sich als ideales Ausgangsmaterial für Retuschen an. Eine klassische Photoshop-Technik besteht in der Überblendung der Aufnahmen: Sie legen dazu alle drei Belichtungen als Ebenen übereinander und machen die jeweils besten Bereiche per Pinsel und Maske sichtbar. Wichtig dabei: Für diesen Zweck sollte die Belichtungsreihe stets mit Blendenvorwahl angefertigt werden, bei der die Belichtungszeit variiert. Die Zeitvorwahl führt zu Aufnahmen unterschiedlicher Schärfentiefe, die oft nicht mehr passgenau übereinandergelegt werden können. Ebenso

Manche Modelle variieren auch Schärfe, ISO oder die Blitzintensität.

wichtig: Verwenden Sie bei wenig Licht unbedingt ein Stativ! Sonst kann bei Blendenvorwahl die längste Belichtung durchaus jenseits der Freihandgrenze liegen – verwackelte Bilder sind die mögliche Folge.

Abgesehen davon hat Photoshop in der Regel kein Problem mit aus der Hand fotografierten Belichtungsreihen, da die Aufnahmen per »Ebenen automatisch ausrichten« passgenau gestapelt werden. Die Funktion »Ebenen automatisch überblenden« erledigt sogar die Arbeit mit Pinsel und Maske.

Weitergabe ans HDR-Tool

Aus Belichtungsreihen entstehen auch die beliebten HDR-Aufnahmen. Diese Abkürzung steht für „High Dynamik Range“ – übersetzt „hoher Dynamikumfang“. HDR eignet sich für Motive, die so helle und zugleich so dunkle Bereiche aufweisen, dass sie der Kamerasensor nicht zufriedenstellend abbilden kann – es sei denn als Belichtungsreihe. Per HDR-Tool wird dieses Ausgangsmaterial zu einem Bild verschmolzen, das in den Tiefen wie auch in den Lichtern genügend Detailzeichnung aufweist. Achtung: Das Ausgangsmaterial für HDR-Bilder sollte auf jeden Fall mit Blendenvorwahl aufgenommen werden. Außerdem eignen sich nur statische Motive, die passgenau übereinandergelegt werden können.



WAVO PRO

- Das ultimative Profimikrofon zur Kameramontage für Content-Creators und Filmemacher
- Active Noise Reduction entfernt Nebengeräusche durch Schritte oder Kameradrehungen
- Eingebaute LEDs zeigen Akkustand und Tonpegel in Echtzeit an
- Optionale Sicherheitsspur mit -10 dB: Nichts geht verloren.
- Preis: 299,99 Euro

Joby Wavo Pro: Die neue Generation von Richtmikrofonen für Kameras: bietet mehr, als Sie sich vorstellen können. Top-Features inklusive.



Perfekte Tonaufnahmen

Mit dem Wavo PRO und dem Wavo PRO DS bringt Spezialist Joby zwei leistungsstarke Mikrofone für DSLRs und DSLMs auf den Markt. Ideal für alle Storyteller, Filmemacher und Kreative. Wir stellen die Modelle vor.

Das Wavo PRO ist das neue Spitzenmodell der JOBY-Bandbreite und stellt den nächsten Schritt in der Entwicklung von Richtmikrofonen für die Kamera dar. Dieses kompakte, aber technologisch hochentwickelte Mikrofon ist für die neueste Kamerahardware konzipiert. Neben den bekannten Rycote-Dämpfern ist ein innovatives System zur Geräuschunterdrückung integriert (Active Noise Reduction). Unter anderem nutzt das System Bewegungssensoren um ungewollt selbst erzeugte Geräusche zu filtern.

Die spezielle JOBY Wavo App bietet dabei volle Kontrolle und Fernüberwachung des Sounds in Echtzeit. Dank einer Vorschau auf Audio- und visueller Ebene kann der User den Sound während der Aufnahme überprüfen.

Mit dem Dual-Mode-EQ lassen sich die Einstellungen unabhängig voneinander anpassen, sodass es sowohl für Profis als auch für Einsteiger verständlich und intuitiv ist. Presets können erstellt, personalisiert und direkt mit anderen geteilt werden. Außerdem befinden sich LEDs auf der Vorder- und Rückseite des Mikrofons, die während der gesamten Aufnahme leuchten. Der Nutzer hat so immer im Blick, ob der Ton funktioniert. Clever: Die Funktion Auto Power Mode sorgt dafür, dass sich das Mikro-

fon automatisch mit der Kamera ein- und ausschaltet, so vergisst künftig niemand, das Mikrofon anzuschalten.

Der Akku hält bis zu 60 Stunden, was für eine sehr lange Produktionszeit sorgt, während der Safe Track besondere Sicherheit bei der Aufnahme gewährleistet. Ist er aktiviert, wird auf einer Spur der gleiche Ton mit -10db aufgenommen. So muss in der Postproduktion nie wieder eine übersteuerte Aufnahme gerettet werden. Großartig ist auch der zusätzliche Eingang für ein weiteres Mikrofon. Optimal kann er mit einer Funkstrecke oder einem Lavalier-Mikrofon genutzt werden. Der zweite Kanal kann unabhängig abgemischt werden.

Zusammen mit dem Wavo PRO stellt JOBY das Wavo PRO DS vor – eine leicht abgespeckte Version des Wavo PRO. Dieses Mikrofon ist der perfekte Begleiter für Kreative, die nach einem zuverlässigen Mikro im mittleren Preissegment suchen. Das Richtmikrofon verfügt nahezu über die gleichen Komponenten wie das Flaggschiff Wavo PRO. Lediglich der Windschutz, der zweite Mikrofoneingang und die Bluetooth- und dementsprechend die App-Funktion fehlen. Inklusiv bleibt aber in jedem Fall die großartige Tonqualität der Wavo-Serie.

Weitere Infos: <https://ringfoto.de/audio>



WAVO PRO DS

- Profi-Mikrofon für Vlogger und Youtuber
- Kompromissloser Sound, ganz einfach
- Elegante Optik, passend zu jeder Kameraausrüstung
- Schaltbare Sicherheitsspur mit -10 dB: Nichts geht verloren.
- Integrierte LEDs liefern Feedback zu Audiospuren
- Preis: 249,99 Euro

Der Weg zum Profi-Video - Teil 2

Belichtung meistern

Passen Sie Ihre Techniken aus der Fotografie an, um Videoclips richtig zu belichten.

Wenn es einen Bereich gibt, der Fotografen, die ihre Videoreise beginnen, verwirren wird, dann ist es die Belichtung. Wie jeder erfahrene Fotograf weiß, ist eine zu helle Szene überbelichtet und muss daher mit den drei Belichtungs-Parametern –

Verschlusszeit, Blende und ISO oder einer Kombination davon – korrigiert werden. Während die Belichtung eines Videoclips physikalisch genau gleich ist, gibt es in der Praxis einige inhärente Unterschiede in der Verfahrensweise während der Aufnahme.

Zunächst gilt es im Allgemeinen als gängig, die Belichtung vor Beginn des Films zu sperren – obwohl dies nicht unbedingt unter allen Umständen als essenziell anzusehen ist, lenkt eine Helligkeitsänderung innerhalb eines Clips ab und erzeugt einen amateurhaften Look. Wählen Sie die Belichtung also sorgfältig, bevor die Aufnahme beginnt. Außerdem ist die genaue Wahl der Verschlusszeit restriktiver als bei der Standbildfotografie. Bei schlechten Lichtverhältnissen ist es bei Videoaufnahmen nicht immer möglich, den ISO-Wert drastisch zu erhöhen, da ein sich bewegendes Rauschmuster

T-Stopps verstehen



Während den meisten fotografischen Objektiven ein f -Wert zugewiesen wird, ist diese Kategorisierung nicht unbedingt eine zuverlässige Helligkeitsreferenz beim Aufnehmen von Videos. Die f -Werte treffen keine Aussage über die Lichtdurchlässigkeit, denn: Ein Teil des Lichts wird vom vorderen Linsenelement reflektiert und erreicht den Sensor nicht. Das kann bedeuten, dass zwei aufeinanderfolgende Clips eine leicht unterschiedliche Belichtung aufweisen, was eine aufwendige Nachbearbeitungskorrektur nötig machen kann. Die T-Werte (T für Transmission) sind dagegen ein universeller Standard, der fehlerkorrigiert ist – kaum nötig für Standbilder, aber hilfreich in der Videografie.

Artikel-Serie:

Der Weg zum Profi-Video für Fotografen

Teil 1: Wählen Sie Ihre Ausrüstung

→ Teil 2: Belichtung meistern

Teil 3: Komposition und Fokus

Teil 4: Spezialisierte Videos drehen

Teil 5: Profi im Interview:
Victoria Grech



Belichtung einstellen

Die beste Verschlusszeit für jeden gewünschten Look.



1 Auf Manuell stellen

Stellen Sie sicher, dass Sie die Kamera in den manuellen Modus versetzen. Bei den meisten Kameras ermöglicht dies die Anpassung von Verschlusszeit, Blende und ISO, während Kameras der unteren Preisklasse diese Funktion möglicherweise nicht in einem separaten Videomodus vorzuweisen haben.



2 Blende einstellen

Wählen Sie eine Blende für die Szene, die Sie aufnehmen möchten. In vielen Fällen führt eine größere Blendenöffnung zu einem professionelleren Look, aber stellen Sie dies basierend auf dem Standard-Verschlusszeitbereich für Videos von etwa 1/50 Sekunde ein, und ändern Sie ihn nur bei Bedarf.

schwer zu verbergen ist. Dies bedeutet, dass unter solchen Bedingungen nur Blende und Verschlusszeit verwendet werden müssen.

Während in der Fotografie eine längere Verschlusszeit genutzt werden kann, um etwa eine Langzeitbelichtung vom Stativ zu erzielen, ist beim bewegten Bild ein Unschärfefeffer für viele Motive nicht ratsam. Im Allgemeinen kann eine Verschlusszeit von 1/50 Sekunde als die niedrigste Einstellung für alltägliche Zwecke angesehen werden, da längere Belichtungen zu einer offensichtlichen Bewegungsunschärfe führen, sowohl für sich bewegende Objekte im Bild als auch für die Kamerabewegung selbst.

Am anderen Ende der Skala kann es schwierig sein, eine geringe Schärfentiefe zu erzielen, da die Auswahl einer kurzen Verschlusszeit Nachteile hat. 1/200 Sekunde friert jedes Bild ein und erzeugt ein abgehacktes, unnatürlich scharfes Aussehen, das bei falscher Verwendung für den Betrachter verstörend sein kann. Bei Tageslicht kann es daher selbst bei niedrigen ISO-Werten leicht zu einer Überbelichtung kommen, da Sie nicht einfach eine kürzere Belichtungsdauer wählen können. All diese Unterschiede mögen zunächst verwirrend sein, doch in diesem Artikel erkunden wir die Wahrheit hinter den „Regeln“ der Videografie.



3 Verschlusszeit

Eine Einstellung von mehr als 1/100 Sekunde bei der Verschlusszeit erzeugt eine abgehackte Wirkung beim Filmmaterial, die unnatürlich aussehen kann. 1/50 Sekunde, die doppelte Bildrate, verhindert markante Unschärfe und sorgt für sanfte, lebensechte Bewegungseffekte im Motiv; so, wie Sie es gewohnt sind.



4 ISO anpassen

Wenn Sie eine große Blendenöffnung benötigen oder Ihre Verschlusszeit unter 1/50 Sekunde sinkt, erhöhen Sie die Empfindlichkeit Ihrer Kamera ein wenig. Belassen Sie die ISO-Werte jedoch nach Möglichkeit auf der niedrigsten Einstellung von 100 oder 200, um störende, sich bewegende Körnungsmuster zu minimieren.



5 Kreative Verschlusszeiten

Um schnelle Action, erhöhte Aufmerksamkeit oder Angst im Motiv zu betonen, verwenden Sie eine kürzere Verschlusszeit von 1/200 Sekunde. Jeder Frame wird extrem scharf dargestellt. Nutzen Sie umgekehrt eine lange Verschlusszeit, um eine sichtliche Bewegungsunschärfe für traumhafte Rückblenden zu erzeugen.



cewe

Erinnerungen vom schönsten Tag in all seinen Facetten

Im Trubel ihres großen Tages sind Hochzeitspaare oft mit so vielen Eindrücken zugleich beschäftigt, dass sie gar nicht den Sinn für jedes Detail haben können. Vieles wird erst später beim Betrachten der Hochzeitsfotos entdeckt. Ein CEWE FOTOBUCH im Reportagestil ist ideal dafür, den schönsten Tag im Leben noch einmal in all seinen Facetten abzubilden, ihn immer wieder neu zu erleben und sich an den einzigartigen Erinnerungen zu erfreuen. Wie es durch eine Fotoreportage gelingt, die eigene Hochzeit als emotionale Geschichte zu verewigen, verrät die Hochzeitsfotografin Melinda Helena Clabes.

1 Die Geschichte des Tages erzählen

Es liegt nahe, eine Hochzeit als Reportage zu betrachten: Es gibt Highlights, vor allem aber eine Geschichte, die in Fotos erzählt wird. Grundsätzlich ist es wichtig, vor dem Fotografieren den ungefähren Tagesab-

lauf zu kennen und den Fotografen genau zu instruieren. Viele Fotos lassen sich so bereits im Vorfeld planen. Im Idealfall steht der Fotograf schon vor dem Ereignis an der richtigen Stelle. Diese Momente ergeben die Story, die erzählt wird. Betrachter des fertigen Fotobuchs sollen das Gefühl haben, dabei gewesen zu sein und den

Tag emotional nachzuerleben. Dies schaffen insbesondere viele Details.

2 Atmosphäre und Details

Menschen erinnern sich an Ereignisse nicht „weitwinklig“. Vielmehr merken sie sich bestimmte Details: Ein volles Glas an einem ausgelassenen Abend mit Freunden, die

verspielte Frisur der Braut, ein Lachen in Großaufnahme. Bei der Gestaltung eines Fotobuchs empfiehlt es sich, mit einer weitwinkligen Aufnahme zu beginnen, um einen Überblick zu schaffen, und sich langsam in immer detaillierteren Fotos heranzutasten. Als Beispiel: Die Braut kommt an, steigt aus dem Auto, die Gäste betrachten sie von oben bis unten. Die Frisur wird untersucht, ihr Lächeln, die Halskette, der Fall des Kleides. Mit derartigen Detailaufnahmen schafft man Atmosphäre.

3 Seitengestaltung

Der Tagesablauf gibt die Gestaltung der Seiten vor. Die Fotos sollten in der Reihenfolge ins Buch gebracht werden, in der sie aufgenommen wurden. Bestimmte Szenen werden dabei idealerweise großformatig dargestellt, zum Beispiel der Ringwechsel. Dieser kurze Moment hat enorme Bedeutung, die sich unterstreichen lässt, indem die Fotos über zwei Seiten gezogen werden. Besonders gut zur Geltung kommen solche Motive bei einem CEWE FOTOBUCH auf Fotopapier mit Layflat-Bindung. Solche Seiten sollten sehr dynamisch gestaltet werden: Die Ringe, die Hände des Brautpaares vor dem Ringwechsel, der Akt des Ringtauschs an sich und die freudigen Gesichter hinterher. Den Abschluss des Buches sollten die Fotos des Paarshootings bilden. Hier ist es besonders schön, statt des „besten“ Bildes eine Serie von einer Szenerie zu zeigen. So kann der Betrachter sich selbst aussuchen, welches Foto er am liebsten mag und hat zugleich die Möglichkeit, die Bewegungen des Paares nachzuempfinden.

4 Buchcover und -rückseite

Beim Cover sollte man ein Bild wählen, dass man in jedem Freundes- oder Familienkreis zeigen mag: nicht zu innig, aber definitiv ein Motiv, das dem Brautpaar schon beim Shooting ganz besonders in Erinnerung geblieben ist. Gedanken wie „Das können wir unseren Eltern zu Weihnachten schenken“ sind immer ein guter Indikator dafür. Für die Rückseite eignet sich das Ende eines Spielfilmes als Vorbild: Langsam ausblenden! Für das Fotobuch bedeutet das, schon während des Shootings ein Bild „Out of Focus“ aufzunehmen, oder ein Foto zu nutzen, welches das Brautpaar von hinten zeigt, etwa beim typischen Gang in den Sonnenuntergang, der dem Betrachter ein warmes Gefühl beim Zuklappen des Buches vermittelt.

5 Layout

Für das Layout empfiehlt sich ein moderner, minimalistischer Stil, der nicht zu sehr

ablenkt, sondern den Erzählfluss unterstützt. Mehrere Fotos in unterschiedlichen Größen mit weißen und gleichmäßigen Zwischenräumen, ab und zu ein besonderes Bild einzeln herausgestellt.

6 Veredelung

Veredelungen werten das Hochzeitsalbum noch einmal deutlich auf. Die Haptik und der Glanz geben dem CEWE FOTOBUCH eine besondere Wertigkeit und sind wie geschaffen für das Thema Hochzeit. Welche Farbe – ob Gold, Roségold oder Silber – es am Ende wird, hängt ganz von den eigenen Vorlieben ab.

Über die Fotografin

Melinda Helena Clabes ist Fotografin und Kamerafrau. Ursprünglich vom Fernsehen kommend, hat sie den Stil der Reportage von Bewegtbildern auf Fotos übertragen, um nicht nur Bilder zu machen, sondern Geschichten zu erzählen. Neben ihrer Tätigkeit als Hochzeitsfotografin in Oldenburg und Umgebung produziert sie Videos und Liveübertragungen von Festivals und steht bei Musikvideos hinter der Kamera. www.mh-photomedia.de

So bleibt die Hochzeitsfeier auch den Gästen in bester Erinnerung: persönliche Fotoprodukte für vor, während und nach dem Fest

Idealerweise bleibt eine Hochzeit nicht nur dem glücklichen Paar, sondern auch den Gästen in schöner Erinnerung. Dazu lässt sich bereits im Vorfeld des Festes beitragen: Sobald „Wann und Wo“ feststehen, wercken persönliche Save-the-Date- und Einladungskarten Vorfreude. Mit Grußkarten von CEWE können diese mit Fotos individualisiert und in Layout und Text zum Beispiel an das Motto der Hochzeit angepasst werden.

Auf der Feier selbst lassen sich mit selbstgestalteten Tisch- und Menükarten Deko-Akzente setzen. Für die Trauerzeremonie bieten sich selbstgestaltete Klappkarten als Kirchen- oder Programmheft an – so behalten alle Anwesenden den Überblick. Neben dem Ablauf bieten die Karten Platz für Liedtexte oder ein Eheversprechen. Bei Bedarf lässt sich auch ein gedrucktes Blatt mit weiteren Inhalten einlegen, dass zum Beispiel mit einem Sissalband in der Karte fixiert werden kann. Zahlreiche Hochzeit-Designs in der Bestellsoftware von CEWE laden zum kreativen Gestalten ein. So kann die Optik der Karten zum Beispiel mit floralen Designs



CEWE Grusskarten als Menükarte



Individuell gestaltete CEWE Karten



CEWE FOTOBUCH Leinen weiss XXL Panorama

auf den Blumenschmuck und die Tischdekoration abgestimmt werden.

Nach dem großen Tag entstehen mit Grußkarten von CEWE individuelle Dankeskarten, die die Feierlichkeiten perfekt abschließen und mit persönlichen Fotos an die Highlights erinnern. Ein ganz besonderes Goodie – etwa für diejenigen, die nicht an der Feier teilnehmen konnten – ist das CEWE FOTOBUCH Quadratisch: Einfach gestaltet und schnell verschickt lässt das handliche Erinnerungsstück die schönsten Momente nacherleben.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ringfoto.de/bilderservice/



Tipps von

MARTIN WAGNER

Leiter Trends & Training der RINGFOTO Gruppe

Martin Wagner



Die NEUEN: Canon EOS 7 und EOS 10 Vorstellung & Hands-On

„Das Weltall ist unendlich groß. Das entspricht der Fläche von unendlich vielen Fußballfeldern.“

WOLFGANG HERRNDORF



Die neuen Sony APS-C Objektiv 1,8/11mm, 1,4/15mm und 4/10-20mm Powerzoom

Nachschub für APS-C:

Auf unserem YouTube-Kanal stellt Ihnen Martin Wagner die APS-C-Neuheiten vor. Von Canon über Sony bis Fujifilm.



Fujifilm X H2S Vorstellung

Hier gibt's mehr von unserem Digiguru:
www.facebook.com/digigurumartin

Schauen Sie mal vorbei!

Fotofreunde unterhalten sich oft und gerne über die diversen digitalen Sensorgrößen – und streiten sich bei diesem Thema auch herzlich gerne. Zu analogen Zeiten, wo der Unterschied zwischen Kleinbild (heute gern Vollformat genannt) und dem Mittelformat gigantisch war, war die Ausgangssituation meist einfacher. Kein Wunder, war doch etwa die Fläche des 2:3er-Bildes auf dem 120er-Film gut 5x (!) so groß wie das Kleinbildformat. Beim Blick auf die Gegenwart ist die Differenz zwischen APS-C und „Vollformat“ nur halb so groß. Mit entsprechenden Pros und Kontras für beide Formate. So erlaubt etwa APS-C die Konstruktion kleinerer und leichter Objektivs und Kameragehäuse. Zudem lassen sich die APS-C-Sensordaten im Serienbildmodus meist auch flinker auslesen.

Entsprechend gefragt sind kleinere Sensorformate bei Wildlife- Fotografen – auch aufgrund der stärkeren Telewirkung. Die gute Nachricht: 2022 wurden (und werden noch, Zwinker, Zwinker ...) viele weitere Kameras und Objektivs für das APS-C Format vorgestellt. Mein Tipp: Lassen Sie sich bei Ihrem Fotohändler die Vor- aber auch Nachteile zeigen, um die richtige Entscheidung für SIE zu treffen!

Nikon

NEU

SPITZENMODELL FÜR KREATIVITÄT AUF NEUEM NIVEAU

NIKON Z fc inkl. NIKKOR Z 28 mm 1:2,8



Verbinden Sie Ihr persönliches Einkaufserlebnis mit der Top-Beratung und allen Vorteilen einer starken Gruppe. Die erfahrenen Teams von RINGFOTO – Europas größtem Fotoverbund – erklären Ihnen jedes Detail Ihrer neuen Kamera und geben wertvolle Tipps für tolle Bilder.

Gut beraten. Besser fotografieren.



Weitere Infos und alle teilnehmenden Geschäfte der RINGFOTO Gruppe finden Sie auf ringfoto.de/fotofachhandel
Zur RINGFOTO Gruppe gehören RINGFOTO, PHOTO PORST und viele weitere kompetente Fotofachgeschäfte.

R!NGFOTO

PHOTO PORST

Mini Drohne - Große Kreativität

Mini in der Größe, mega in puncto Fähigkeiten. Die DJI Mini 3 Pro ist ebenso leistungsstark wie handlich. Mit einem Gewicht von weniger als 249 g und verbesserten Sicherheitsfunktionen, ist sie nicht nur regulierungsfreundlich, sie ist auch DJIs bis dato sicherste Mini aller Zeiten. Mit einem 1/1,3" Sensor und Funktionen der Spitzenklasse definiert sie neu, was es heißt, Mini zu fliegen.

Die Mini 3 Pro hat ein völlig neues Design, das optimiert wurde, um mehr aus jedem Flug herauszuholen. Mit größeren Propellern, einer aerodynamischen Neigung und leistungsstarker Hinderniserkennung ermöglicht das stromlinienförmige Design eine längere Flugzeit und mehr Sicherheit.

Der neu gestaltete Gimbal bietet einen größeren Rotationsbereich für Aufnahmen aus niedrigen Winkeln und echte vertikale Aufnahmen und eröffnet so kreative Vielfalt.

Einfach, handlich, kompakt

Clever: Mit einem Gewicht von weniger als 249 g benötigt die Mini 3 Pro in den meisten Ländern und Regionen keine Registrierung. Das faltbare und kompakte Design macht es zudem einfach, sie bei Ihrer nächsten Wanderung, einem Strandtag oder einem spontanen Wochenendausflug mitzunehmen. Lassen Sie sich inspirieren und machen Sie jederzeit atemberaubende Aufnahmen.

Mit einer verlängerten Flugzeit von bis zu 34 Minuten können Sie darüber hinaus mehr von Ihrer Umgebung erkunden und aufnehmen. Die Intelligent Flight Battery der DJI Mini 3 Pro ist ultraleicht und hat genug Leistung für all Ihre Luftbildaufnahmen. Heben Sie also ab und fangen Sie bei Tag und Nacht feine Details von Licht und Schatten ein. Erstellen Sie schar-

fe Aufnahmen mit weniger Rauschen, auch in der Dämmerung. Genießen Sie den Moment, bleiben Sie Ihrem kreativen Prozess treu und vertrauen Sie darauf, dass die Mini 3 Pro ihre Welt festhält.

Einfach professionell

Die DJI Mini 3 Pro ist perfekt für unterschiedliche Lichtverhältnisse, sodass Sie Ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Der 1/1,3"-CMOS-Sensor verfügt über duale native ISO und unterstützt die direkte Ausgabe von HDR-Video. Jedes Bild wird mit einem höheren Dynamikbereich angereichert, um mehr Details in Lichtern und Schatten sichtbar zu machen.

Genießen Sie die höchsten Standards der Luftbildfotografie mit größeren 2,4 µm Pixeln und einer f/1,7 Blende. So bringen Sie Ihrer Kreativität mit atemberaubenden 4K HDR-Videos und 48 MP RAW-Fotos auf die nächste Stufe. Bewundern Sie absolut scharfe Bilder, selbst beim Hineinzoomen. Oder verlangsamen Sie Ihre Welt mit Zeitlupenvideos in 1080p/120fps.

Smarte Hindernisvermeidung

Die DJI Mini 3 Pro ist zweifellos DJI's bisher sicherste Mini. Ausgestattet mit neuen Sichtsensoren (vorn/hinten/unten) und einem völlig neuen Design bietet sie einen größeren Erfassungsbereich und mehr Sicherheit. Darüber hinaus erkennt das erweiterte Assistenzsystem für Pilotinnen und Piloten (APAS 4.0) Objekte in der Flugbahn des Fluggeräts in Echtzeit. Dadurch kann die DJI Mini 3 Pro auch in komplizierten Umgebungen Hindernissen zuverlässig ausweichen. So macht fliegen richtig Spaß.

Apropos Spaß: Die DJI Mini 3 Pro verfügt mit DJI O3 über ein Videoübertragungssystem auf Topniveau. Genießen Sie eine zuverlässige

DJI MINI 3 PRO

- Leichter als 249 g
- Hindernisvermeidung in drei Richtungen
- 4K HDR-Video
- Lange Akkulaufzeit
- Echte vertikale Aufnahmen
- Preis: ab 829 Euro



1080p/30fps Live-Übertragung bei Entfernungen von bis zu 12 Kilometern. Egal ob in der Stadt oder auf dem Land, Ihr Live-Feed ist immer gestochen scharf.

Und die reaktionsschnelle Steuerung mit der DJI RC-N1 oder der neuen DJI RC Fernsteuerung sorgt immer für einen reibungslosen Flug. Übrigens, beide Fernsteuerungen bieten eine max. Video-Bitrate von 18 MBit/s bei einer extrem niedrigen Latenz von nur 120 ms.

Sofort bereit geteilt zu werden

Machen Sie unvergessliche Aufnahmen und teilen Sie ihre Abenteuer sofort von unterwegs. Die DJI Mini 3 Pro bietet zahlreiche intelligente Funktionen, mit denen Sie jedem Video atemberaubende Momente und ein kreatives Flair verleihen können.

Echte vertikale Aufnahmen

Und das gleiche klappt mit der DJI Mini 3 Pro nochmal im Hochformat. Blitzschnell per Knopfdruck wechseln Sie so zwischen Hoch- und Querformat. Da der neue Kamera-Gimbal sich um 90 Grad drehen lässt, sodass Sie bei der Bildqualität keine Kompromisse eingehen müssen. Echte vertikale Aufnahmen liefern detaillierte Videos, die sofort für soziale Medien wie Instagram bereit sind.

https://ringfoto.de/produkte/dji_mini3pro



Sicherheit auf höchstem Niveau: Mit Sichtsensoren (vorn, hinten, unten), TOF und APAS 4.0 kann die Mini 3 Pro Hindernissen selbstständig ausweichen.



NEU

SPITZENMODELL MIT NEUESTER TECHNOLOGIE

OLYMPUS OM-1 Kit inkl. M.ZUIKO ED 12-40 mm F2,8 PRO II



Verbinden Sie Ihr persönliches Einkaufserlebnis mit der Top-Beratung und allen Vorteilen einer starken Gruppe. Die erfahrenen Teams von RINGFOTO – Europas größtem Fotoverbund – erklären Ihnen jedes Detail Ihrer neuen Kamera und geben wertvolle Tipps für tolle Bilder.

Gut beraten. Besser fotografieren.

Weitere Infos und alle teilnehmenden Geschäfte der RINGFOTO Gruppe finden Sie auf ringfoto.de/fotofachhandel
Zur RINGFOTO Gruppe gehören RINGFOTO, PHOTO PORST und viele weitere kompetente Fotofachgeschäfte.

R!NGFOTO

PHOTO PORST

Reiseziel für Fotografen

Kirgistan

Serie
**REISEZIEL
FÜR
FOTOGRAFEN**

Das Land in Zentralasien haben vermutlich die wenigsten auf der Reiseliste. Dabei lohnt es sich für Fotografen ganz besonders.



Das eher unbekannt Land in Zentralasien wurde in den letzten drei Jahren zum Trend-Reiseziel. Kein Wunder, denn Kirgistan ist wunderschön, hat traumhafte Gebirgsketten, endlose Steppen und eine einzigartige Landschaft zu bieten. Ein wahres Paradies für Wanderer, Abenteurer und Fotografen. Bischkek ist die Hauptstadt Kirgistans und wahrscheinlich der Startpunkt Ihrer Reise. Früher war die Stadt eine Karawanestation an der berühmten Seidenstraße. Das Stadtbild wird geprägt durch unzählige Parkanlagen, Denkmäler und neoklassizistische Bauten aus Sowjetzeiten. Vor allem der zentrale Hauptplatz Ala-Too ist sehenswert. Nicht einmal 50 Kilometer von Bischkek entfernt können Sie im Ala-Archa in die gigantische Gebirgswelt eintauchen. Das traumhafte Hochtal auf über 2.000 Metern Höhe bietet schroffe Berggipfel, alpine Flusslandschaften, Gletscher und Skipisten. Der Nationalpark ist Teil des Tian-Shan-Gebirges, das sogar von der UNESCO zum Weltnaturerbe ernannt wurde. Überall gibt es traumhafte Panoramen.

Ein weiteres Highlight im Tian-Shan-Gebirge ist der Issyk-Kul-See. Er ist der größte See des Landes und nach dem südamerikanischen Titicacasee auch der zweitgrößte Gebirgssee der Welt. Seine weitläufigen Sandstrände, unglaublichen Sonnenuntergänge und imposanten Gebirgszüge im Hintergrund machen den Issyk-Kul-See zu einem landschaftlich atemberaubenden Erholungsgebiet – tolle Fotos sind hier garantiert. Ebenfalls lohnenswert ist der Hochgebirgssee Songköl, das Sary-Chelek-Biosphärenreservat, die „Märchenschlucht“ Skazka mit ihren farbenfrohen Felsformen, die ehemalige Karawanserei Tasch Rabat, der Burana-Turm sowie der Walnusswald von Arslan-Bob im Süden Kirgistans.

Touristen-Info

Anreise Direktflüge von Deutschland gibt es leider nicht. Mit Zwischenstopp in Istanbul (Pegasus oder Turkish Airlines) gelangen Sie am besten nach Bischkek. Die Anreise dauert mindestens zehn Stunden.

Beste Reisezeit Es herrscht ein kontinental trockenes Klima mit eiskalten Wintern und heißen Sommern. Von Mitte Juli bis Mitte September ist die beste Reisezeit für Wander- und Trekkingtouren im Hochgebirge. Frühjahr und Herbst sind am besten für den Besuch der tieferen Lagen Kirgistans geeignet. März bis Mai ist die Hauptregenzeit.

Pflichtprogramm Sie sollten unbedingt den Adlerjägern einen Besuch abstatten. Das Adlerjagen ist ein traditioneller, aber aussterbender Beruf in Kirgistan. Es ist ein spektakulärer Anblick, wie die „Eagle Hunter“ ihr Handwerk praktizieren und wie die trainierten Vögel durch den Himmel fliegen und plötzlich auf ihre Beute stürzen. Jedes Jahr im August findet ein traditionelles Adlerfest statt, wo sich Adlerjäger aus dem ganzen Land versammeln, um ihre Künste und Fähigkeiten zu demonstrieren.



Unberührte Landschaft

Die faszinierende Berglandschaft im Tian-Shan-Gebirge gehört zu Kirgistans beliebtesten Trekkinggebieten und bietet Ihnen Abenteuer, Erlebnis und Schönheit.



Stolze Adlerjäger

Es gibt nur noch wenige Adlerjäger auf der Welt, und die Möglichkeit, sie bei der Arbeit zu sehen, ist ein Muss, wenn Sie Kirgistan besuchen.

TEXT: ANJA BETHGE, FOTO: OZBALCI/GETTY IMAGES

FOTO: OZBALCI/GETTY IMAGES



FOTO: KESMAN/GETTY IMAGES

Traditionelle Jurten

Nomaden- und Hirtenfamilien leben in den Bergen – ganz im Einklang mit der Natur. Sie beherbergen in ihren typischen runden Filzzelten auch gerne Touristen.



FOTO: ELENA ODAREVA/GETTY IMAGES

Ala-too-Platz in Bischkek

Wer nach atemberaubenden Sehenswürdigkeiten in der Hauptstadt sucht, wird eher enttäuscht sein. Inmitten grauer sowjetischer Plattenbauten hat Bischkek aber auch schöne Seiten.



FOTO: EMMA GRIMBERG/GETTY IMAGES

Die Perle Zentralasiens

Weitläufige Sandstrände und eindrucksvolle Gebirgszüge machen den Issyk-Kul-See im Nordosten Kirgistans zu einem landschaftlich atemberaubenden Erholungsgebiet.

Robust

Die OM System OM-1 ist gemäß der Schutzklasse IP53 gegen Staub und Spritzwasser abgedichtet.

Blitzen

Die OM-1 kann Blitzanlagen im Studio auch per Kabel über den Blitzsynchron-Anschluss auslösen.

Objektive

Die neue OM-System-Serie ist voll kompatibel zu allen MFT-Objektiven, die bisher unter der Marke Olympus erschienen sind.

Gute Ergonomie

Dank des großen und gut geformten Kameragriffs liegt die OM System OM-1 sehr angenehm in der Hand.

Individuell einrichten

Die beiden Tasten neben dem Bajonett können, wie auch noch einige weitere Tasten, im Menü mit verschiedenen Kamerafunktionen belegt werden.

OM SYSTEM
OM-1

Starkes Debüt

Mit der OM System OM-1 stellt die OM Digital Solutions GmbH nach der Trennung von der Marke Olympus die erste Micro-Four-Thirds-Kamera unter neuem Namen vor. Und die setzt gleich ein dickes Ausrufungszeichen!

Als sich der Hersteller Olympus im letzten Jahr von seiner Foto-Sparte getrennt hat, stellten sich viele Olympus-Fotografen die Frage: Wie wird es weitergehen? Als kurz darauf mit der OM Digital Solutions GmbH ein neu gegründetes Unternehmen das Kamerageschäft übernahm und gleich eine leistungsstarke neue Micro-Four-Thirds-Kamera angekündigte, blickten viele Olympus-Fans mit Vorfreude auf den Neuanfang. Mit der inzwischen offiziell vorgestellten OM System OM-1 hat das Warten ein Ende. Das neue Modell hat es in sich und übertrifft im Test sogar das bisherige Olympus-Flaggschiff OM-D E-MIX.

Wer die OM-1 zum ersten Mal in den Händen hält, wird sich vielleicht über den großen „Olympus“-Schriftzug wundern, der vorne am Gehäuse zu lesen ist. War da nicht was? Hatte sich Olympus nicht eigentlich von der Foto-Sparte verabschiedet? Tatsächlich wird es laut OM Digital Solutions die letzte Kamera mit

dem prägnanten Schriftzug sein. In dem Fall hat es historische Gründe. Die OM System OM-1 basiert auf der vor rund 50 Jahren von Yoshihisa Maitani entwickelten Olympus OM-1. Der Olympus-Schriftzug unterstreicht diese Hommage und erinnert an die seinerzeit kleinste und leichteste Kleinbild-Spiegelreflexkamera.

Bessere Bilder bei ISO 3.200

Die neue OM-1 führt diese Tradition fort und präsentiert sich in einem sehr kompakten und rund 600 Gramm leichten Gehäuse. Bei der Robustheit knüpft der Hersteller an den sehr guten Witterungsschutz der Olympus-OM-D-Serie an und legt bei der OM-1 mit einem verbesserten Staub- und Spritzwasserschutz gemäß der Schutzklasse IP53 noch eine Schippe drauf. Darüber hinaus ist die Neueinsteigerin gegen frostige Temperaturen gewappnet und bleibt selbst bis minus zehn Grad Celsius weiterhin einsatzbereit.

Im Herzen der OM-1 setzt OM Digital Solutions auf modernste Technik. Dazu gehören ein neu entwickelter 20-Megapixel-Stacked-BSI-Live-MOS-Sensor und ein ebenfalls neuer Truepic-X-Bildprozessor, der, laut Hersteller, dreimal so schnell ist wie seine Vorgänger. Die optimierte Sensor-Prozessor-Kombination bringt gleich mehrere Vorteile mit sich. So bietet die OM-1 etwa neben der maximalen nativen ISO-Empfindlichkeit von ISO 25.600 jetzt erstmals auch eine Erweiterung bis ISO 102.400. Bei den OM-D-Modellen E-MIX und E-M1 Mark III war jeweils bei ISO 25.600 Schluss. Darüber hinaus sehen wir einen Leistungsschub bei der Bildqualitätsmessung im Labor. So bleibt zwar die maximal gemessene Auflösung auf dem Niveau der Olympus-Modelle E-MIX und E-M1 Mark III – was damit zusammenhängt, dass die Auflösung des OM-1-Sensors unverändert bei 20 Megapixel bleibt –, dafür ist der sichtbare Schärfe-Eindruck am Monitor bei der OM-1 bei höheren ISO-Stufen merklich besser. Das belegen sowohl unsere neuen vMTF1-Messwerte, die den Schärfeeindruck eines Bildes unter Berücksichtigung der Eigenheiten unseres menschlichen Sehvermögens in Prozentwerten ausdrücken als auch unser visueller Eindruck, wenn wir uns Messbilder bei 100-Prozent-Ansicht am PC-Monitor anschauen. Vor allem bei ISO 3.200 zeigen die Bilder mit der OM-1 eine bessere Schärfe als zum Beispiel die

Die OM System OM-1 im Labor und in der Praxis

Rauschverhalten: Der neue Stacked-BSI-Sensor sorgt zusammen mit dem Truepic-X-Bildprozessor dafür, dass das ab ISO 1.600 am Monitor sichtbare Rauschen bis einschließlich ISO 3.200 auf einem akzeptablen Niveau bleibt. Ab ISO 6.400 nimmt es dann deutlicher zu, was dazu führt, dass die Rauschreduzierung zunehmend Details „glattbügelt“.



Auflösung und Details: Die OM-1 erreicht bei ISO min. eine gemessene Auflösung von 1.634 Linienpaaren pro Bildhöhe. Damit liegt sie knapp unter der Olympus OM-D E-M1 Mark III mit maximal 1.675 Lp/Bh, aber über dem OM-D-Flaggschiff E-M1X mit niedrigeren 1.543 LP/Bh. Gut gefällt uns der im Vergleich bessere sichtbare Schärfe-Eindruck der OM-1 bei ISO 3.200. Das belegen unser visueller Eindruck als auch unsere neuen vMTF1-Messwerte.



der E-M1 Mark III. Dafür rauschen die Bilder der OM-1 ab ISO 1.600 etwas stärker.

Die Schnellste im Test

Neben der verbesserten Bildaufbereitung zeigt der neue Truepic-X-Bildprozessor vor allem in puncto Geschwindigkeit, was in ihm steckt. Die OM-1 ist in der Lage, bis zu 120 Bilder pro Sekunde bei voller Auflösung aufzunehmen. Ein Top-Wert, der allerdings mit zwei Einschränkungen einhergeht. Zum einen fokussiert die Kamera im sogenannten SH1-Modus nur auf dem ersten Bild. Zum anderen schafft sie die 120 Bilder pro Sekunde nur, wenn die »Bildzahl-Begrenzung« im Menü für den SH1-Modus auf 50 eingestellt ist. Deaktiviert man die Begrenzung, zeigt die Kamera zwar 120fps an und fotografiert rund 92 Bilder in Folge – die Labormessung ergibt aber, dass die Kamera

nach rund 50 Bildern in Folge langsamer wird. Sprich: Die OM-1 ist im SH1-Modus zwar sehr schnell, fotografiert die hohe Geschwindigkeit aber nur rund eine halbe Sekunde lang. Hier braucht man also ein gutes Timing, um im richtigen Augenblick auszulösen.

Wer mit kontinuierlicher Schärfenachführung (AF-C) und mit längeren Bildfolgen arbeiten möchte, kann entweder in den SH2-Serienbildmodus wechseln, der mit elektronischem Verschluss bis zu 50 Bilder pro Sekunde bei voller Auflösung aufnehmen kann, oder man nutzt den mechanischen Verschluss und fotografiert bis zu zehn Bilder pro Sekunde. Für den schnellen SH2-Modus gibt es eine Einschränkung. Die 50 B/s mit AF-C schafft die OM-1 aktuell nur mit wenigen Objektiven wie dem M.Zuiko Digital ED 12–40 mm f/2,8 PRO II. Mit den meisten anderen Objektiven sind es 25 Bil-

Ambassador im Gespräch

ANDREAS GEH



Der Naturfotograf und OM-System-Ambassador Andreas Geh gehört zu den ersten Profis, die eine OM-1 in der Praxis testen konnten. Wir sprechen mit ihm über seine ersten Erfahrungen. www.geh-photo.org

Andreas, du hast mit der OM-1 Vögel im Flug fotografiert. Wie zufrieden bist du mit der Autofokus-Leistung?

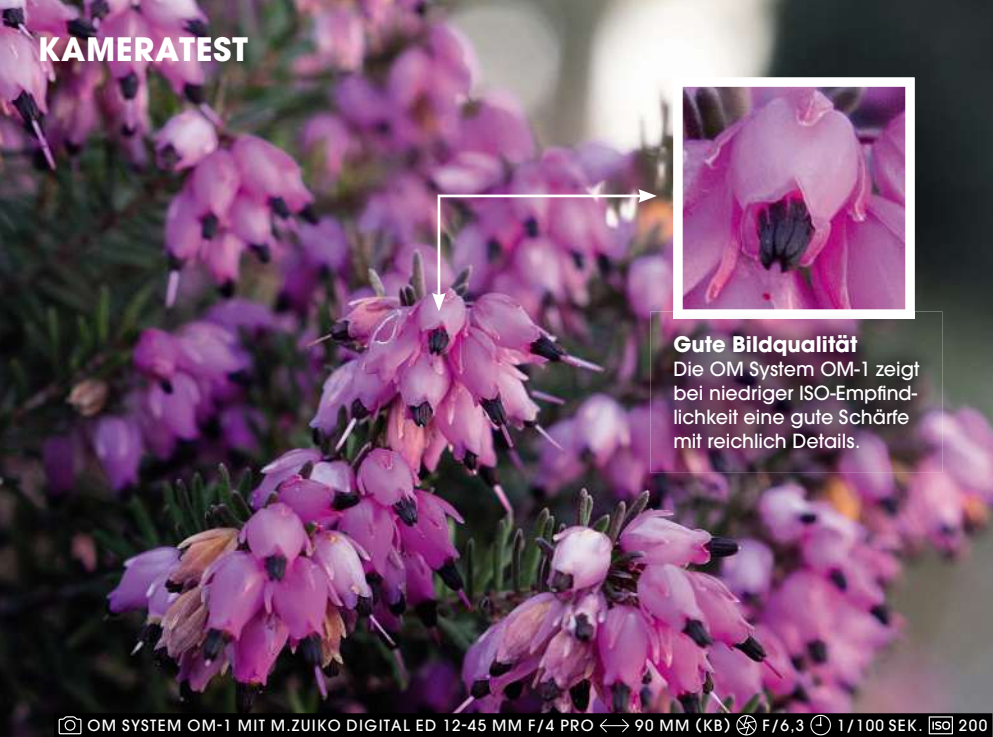
Der AF ist sehr schnell und präzise. Ich arbeite in erster Linie mit dem C-AF + TR (Tracking) und aktivierter Bird-Detection. Bei meinen Tests hatte ich die C-AF-Empfindlichkeit auf +1 gestellt und die Auslösepriorität aktiviert. Ich arbeite bei Flugaufnahmen immer mit Silent-Shutter-Serienaufnahmen mit 15 bis 20 B/s. Zudem mit Shutter Priority und Zeiten meist so zwischen 1/1.000s bis 1/2.000s. Bei unruhigem Hintergrund oder wechselnden Kontrastverhältnissen wird die Trefferquote bei eingeschalteter Bird-Detection signifikant erhöht. Auch die erste Fokussierung beim Anvisieren wird deutlich sicherer. Beim Verfolgen hält der AF lange Zeit durch und lässt sich wenig ablenken.

Für Tieraufnahmen fotografierst du viel aus der Hand. Wie gut gefällt dir Bildstabilisierung der OM-1?

Meine Art der Fotografie ist mit viel Bewegung verbunden. Deshalb liebe ich die Flexibilität ohne Stativ. Seit der M1X arbeite ich fast ausschließlich aus der Hand. Die Stabilisierung arbeitet vor allem mit den PRO-Teleobjektiven, die den Sync.-AF unterstützen, richtig gut. Bei meinen Test habe ich meistens mit dem M.Zuiko Digital ED 150–400 mm F4.5 TC1.25x IS PRO fotografiert. Das ist mein „Immer-drauf-Objektiv“ für Vögel und Tiere.

Was sind deine persönlichen Highlights an der OM-1?

Auf jeden Fall die AF-Geschwindigkeit, die Bildqualität mit hohem Dynamikumfang und geringem Rauschen und besonders die verbesserte Bird & Animal Detection. Genial finde ich auch den Freihand-Assistenten, der Bilder von mehreren Sekunden Belichtungszeit in fast allen Situationen aus der Hand möglich macht.



Gute Bildqualität
Die OM System OM-1 zeigt bei niedriger ISO-Empfindlichkeit eine gute Schärfe mit reichlich Details.

OM SYSTEM OM-1 MIT M.ZUIKO DIGITAL ED 12-45 MM F/4 PRO ↔ 90 MM (KB) F/6,3 1/100 SEK. ISO 200

der pro Sekunde. Doch auch diese Geschwindigkeit wird meistens absolut ausreichen.

Hervorragende Ausstattung

Auch beim sonstigen Funktionsumfang geht der Hersteller bei der OM-1 in die Vollen. Die sensorbasierte Bildstabilisierung kann bis zu acht Blendenstufen kompensieren, wenn ein Objektiv mit Sync-AF-Unterstützung angeschlossen ist. Im Praxistest haben wir mit einem nicht stabilisierten M.Zuiko Digital ED 12-45 mm f/4 PRO immer noch sehr gute rund sieben Blendenstufen ausgleichen können. Der nützliche »Freihand-Assistent« hilft dabei, die Kamera auch während der Dunkelphase, die bei der Belichtung auftritt, möglichst ruhig zu halten. Dabei zeigt die Kamera einen grauen Rahmen mit einem kleinen Kästchen in der Mitte, das sich bei halb und ganz gedrücktem Auslöser hin- und herbewegt. Bleibt das Kästchen während der Belichtung möglichst mittig im Rahmen, werden Wackler voraussichtlich gut ausgeglichen. Darüber hin-

aus ermöglicht der bewegliche Sensor hochauflösende Aufnahmen mit 80 Megapixel vom Stativ und 50 Megapixel aus der freien Hand. Dabei werden zwölf Bilder zu einer hochauflösenden Aufnahme zusammengesetzt. In der Praxis kam es dabei auch zu einem sichtlich reduzierten Bildrauschen.

Zu den weiteren Highlights gehört ein Cross-Quad-Pixel-AF mit 1.053 Kreuz-AF-Punkten, eine Objekterkennung unter anderem für Vögel und Rennwagen und ein Videomodus für C4K-Videos mit 60p und 10 Bit. In Full HD können Zeitlupen mit bis zu 240 Bildern pro Sekunde gefilmt werden.

Fazit

- + Die Schnellste im Test, sehr gute Stabilisierung, High-Res-Shots, Freihand-Assistent, starke Objekterkennung, C4K-Videos, Zeitlupen
- Detailtreue bei hoher ISO, wegen USB-Ladefunktion keine extra Ladeschale dabei

Neues Menü-Design

OM Digital Solutions hat das Menü der bisherigen OM-D-Kameras von Olympus komplett überarbeitet. Das neue Design erinnert an das Canon-Menü.



Joystick
Der Multifunktionswähler vereinfacht die Bedienung. Man kann damit zum Beispiel den Fokuspunkt wählen oder durch die Menüs navigieren.

Zwei Kartenschächte

Die OM System OM-1 kommt mit zwei SDXC-Speicherkartenschächten, die beide den schnellen UHS-II Standard unterstützen.

OM System OM-1

TECHNISCHE DATEN

Maximale Auflösung	5.184 x 3.888 Pixel
Effektive Pixel	20,2 Millionen
Sensor (Typ / Größe)	MOS / 17,3 x 13,0 mm
Bajonett / Crop-Faktor	Micro Four Thirds / 2-fach
Bildstabilisator / Kompensation	• / 8,0 EV
Sucher (Art)	elektronisch
Bildfeld-Abdeckung / Vergrößerung (auf KB)	100 Prozent / 0,74-fach
Display (Größe / Auflösung)	3,0 Zoll / 1.620.000 Subpixel
Touchscreen / beweglich	• / •
Verschlusszeiten / Bulb	1/32.000–60 s / •
Kürzeste Blitzsynchronisation	1/250 s
ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung)	200–25.600 / 80–102.400
Bildformate	JPEG, RAW, JPEG+RAW
Serienbildgeschwindigkeit (max. / mit AF-C / mit AF-S)	120 / 10 / 120 Bilder pro Sekunde
Maximale Video-Auflösung / Zeitlupen	2.160 (60p) / 1.080 (240 fps)
Video: manuelle Blende/ISO/ Fokuspunkt wählbar / AF-C	• / • / • / •
Video: RAW / flaches Bildprofil / Bildstabilisierung	– / OM-Log 400 / am Sensor
Blitzschuh / Blitzsynchron-Anschluss	• / •
WLAN / Bluetooth / GPS	• b/g/n/ac / • / –
Speichermedium (Schacht 1 / 2)	SDXC (UHS II) / SDXC
USB / HDMI-Ausgang	3.0 / Micro-HDMI
Mikrofon- / Kopfhörer-Klinke	• / •
Akkutyp / Energie	BLX-1 / 16,4 Wh
Gehäuse abgedichtet	•
Abmessungen (B x H x T)	139 x 92 x 73 mm
Gewicht Body	599 g

MESSWERTE (GETESTET MIT OLYMPUS M.ZUIKO 60 MM F/2,8)

Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	1.634 / 1.602 / 1.539 / 1.553 / 1.492 / 1.453 / 1.395 Lp/Bh
Sichtbarer Schärfe-Eindruck am Monitor (MTF1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	80 / 78 / 76 / 77 / 76 / 79 / 79 %
Rauschen am Monitor (VN1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	1,1 / 1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 / 2,5 / 2,6 VN
Rauschen im Druck (VN3) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 0,9 / 1,0 / 1,3 VN
Detailtreue bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	84 / 85 / 85 / 79 / 80 / 79 / 63 %
Auflösung Video bei niedriger ISO	1.059 Lp/Bh
Rauschen Video VN1 / VN3	1,0 / 0,8 VN
Serienbildgeschwindigkeit RAW / JPEG	119,5 / 119,5 B/s
Serienbildfolge RAW / JPEG	50 / 50
Anzahl Bilder Sucher (min. / max.)	350 / 610
Anzahl Bilder Live View (min. / max.)	380 / 750

WERTUNG

Bildqualität	2,0	●●●●○
Ausstattung/Handling	1,1	●●●●●
Geschwindigkeit	1,0	●●●●●
Videoqualität	1,3	●●●●●
GESAMTWERTUNG	1,4	●●●●●
Testurteil		SEHR GUT

TEXT: THOMAS PROBST

Neue Gimbals setzen Standards

Mit dem RS3 Combo und RS3 Pro Combo hat DJI zwei Top-Gimbals auf den Markt gebracht. Perfekt für butterweiche Kamerafahrten und Videoclips.

DJI RS3 COMBO

- Automatische Achsverriegelung
- 3 kg Nutzlast
- RS-Stabilisierungsalgorithmus der 3. Gen.
- 1,8"-OLED-Touchscreen
- Bis zu 12 h Akkulaufzeit
- Preis: 719 Euro



Mit jedem Detail bietet der DJI RS 3 Combo Videografen und Filmcrews flexible und effiziente Aufnahmeoptionen. Dabei bietet er professionelle Stabilisierung in einem leichten, kompakten Formfaktor, effiziente Kontrolle für mehr kreative Freiheit und endlose Möglichkeiten.

Mit zweilagigen Schnellwechsellplatten ist die Montage einer Kamera auf dem RS 3 schnell und bequem, ohne dass der Gimbal nach dem Austauschen eines neuen Akkus oder einer Speicherkarte neu ausbalanciert werden muss. Ein neu hinzugefügter Drehknopf zur Feinabstimmung der Neigeachse ermöglicht es der Kamera zudem, millimetergenau vor- oder rückwärts zu gleiten, um beim Objektivwechsel einfacher eine genaue Balance zu erreichen.

Mit einem Gewicht von nur 1,3 kg (inkl. Gimbal, Akkugriff und Schnellwechsellplatten) kann der RS 3 problemlos in einer Hand gehalten werden, während seine Tragfähigkeit von

3 kg mehr als genug ist, um gängige Kameras samt Objektiv zu tragen. Durch seinen neuen Stabilisierungsalgorithmus bietet der RS 3 Combo darüber hinaus in jedem Szenario eine deutlich verbesserte Stabilität. Laboruntersuchungen zeigen, dass der neue DJI-Gimbal eine um 20 % höhere Stabilität gegenüber dem RSC 2 bietet und mühelos Aufnahmen aus niedrigen Winkeln, beim Laufen oder den Wechsel zwischen hohen und niedrigen Positionen meistert.

Leistungsstarke Funktionen

Der DJI RS 3 Pro Combo übernimmt indes leistungsstarke Funktionen der Ronin-Serie und ist eine zukunftsweisende Erweiterungsplattform für jeden Filmemacher. Er bietet zudem koordinierte Aufnahmelösungen für professionelle Filmcrews. Mit dem DJI RS 3 Pro ist nichts außer Reichweite. Um das Fokussieren zu vereinfachen bringt er darüber hinaus die LiDAR-

Technologie der Ronin 4D mit. Diese ist sehr nützlich bei wenig Licht oder komplizierten Szenen und führt zu einer außergewöhnlich stabilen Fokussierung.

<https://ringfoto.de/produkte/dji-rs3/>

DJI RS3 PRO COMBO

- Automatische Achsverriegelung
- 4,5 kg Nutzlast
- LiDAR-Fokussierung
- Verlängerte Kohlefaser-Achsenarme
- 03-Pro-Übertragung
- Für dynamische und vielseitige Anwendungen
- Preis: 1.099 Euro



**Video-Power**

Die X-T30 II setzt mehr auf Videofunktionalität und dürfte Filmer und Streamer ansprechen.

Retro-Look

Im Vergleich zum moderneren Design der X-S10 bleibt die X-T30 II der typischen Fujifilm-Optik mit all den Bedienrädchen, Tasten und Metall treu.

Neu-Auflage mit Video-Upgrade

FUJIFILM
X-T30 II

Mit der X-T30 II hat Fujifilm eine neue Version seiner beliebten Retro-Einsteigerkamera für das X-System herausgebracht. Aber was hat sich eigentlich verändert? Wir haben uns die Kamera genauer angeschaut.

Mit der X-T30 II bringt Fujifilm eine leicht überarbeitete Version der beliebten Einsteigerkamera auf den Markt, während die Fotobranche gespannt eine X-T40 erwartet hätte. Doch X-T30 II passt sehr gut: Denn so richtig viel haben die Retro-Spezialisten an der Kamera gar nicht verändert. Am Body selbst erkennt man auf den ersten Blick gar keine Veränderung. Die Fujifilm X-T30 II misst ebenfalls 118 auf 83 Millimeter und ist mit 178 Gramm sogar fünf Gramm leichter als das Vorgängermodell. Apropos Veränderung: Diese fallen in puncto Fotofunktionen tatsächlich eher gering aus. Neu hinzu kommen der praktische Touchfokus und eine

Fokus-Verfolgung, der Sensor ist der 26,1 Megapixel X-Trans CMOS der X-T4, und auch den bewährten X-Prozessor 4 bekommt die X-T30 II. In manchen Bereichen wird sogar abgespeckt: Die maximale Verschlusszeit von 30 Sekunden der Vorgängerin wird hier auf maximal zwei Sekunden herabgesetzt, dann muss man zum Bulb-Modus greifen.

Im Inneren sieht es etwas anders aus. Hier verspricht Fujifilm 390 Bilder mit einer Akkulation – zehn mehr als bei der X-T30. Wir messen mindestens 340 und maximal 650 Bilder. Das sind deutlich mehr als die mindestens 270 und maximal 570 Bilder der X-T30. Dabei greift die X-T30 II auf den gleichen Akku

zurück (NP-W126S, ca. 45 Euro). Im Live-View-Modus kommt die neue Fujifilm allerdings nur auf maximal 540 Bilder, was 30 Bilder weniger im Vergleich sind. Die Erklärung hierfür ist einfach: Die II hat ein deutlich höher auflösendes Display, welches jetzt mit 1.620.000 Subpixel aufwartet.

Ansonsten ist die Fujifilm X-T30 II bei den Fotofunktionen im Herzen gleichgeblieben. Das merken wir auch im Labor. So kam uns das Rauschen auf dem Monitor und im Druck bei höheren ISO-Werten (6.400 und 12.800) sogar bei der II leicht höher vor. In dem Bereich geht auch die Detailtreue etwas runter, so liegt diese bei ISO 6.400 bei der X-T30 bei 83 Prozent, bei der X-T30 II nur bei 80 Prozent. Allerdings sind die Unterschiede im Schnitt eher minimal.

Das Upgrade merken wir vor allem bei den Videofunktionen. So kann die X-T30 II jetzt in Full HD und die 4K Auflösung jeweils bis zu 30 Minuten aufzeichnen. Das ist doppelt so lange bei Full HD und sogar dreimal so lang bei 4K



Fujifilm XT30 II

TECHNISCHE DATEN

Maximale Auflösung	6.240 x 4.160 Pixel
Effektive Pixel	26,0 Millionen
Sensor (Typ / Größe)	CMOS / 23,5 x 15,6 mm
Bajonett / Crop-Faktor	Fujifilm X / 1,5-fach
Bildstabilisator / Kompensation	- / -
Sucher (Art)	elektronisch
Bildfeld-Abdeckung / Vergrößerung (auf KB)	100 Prozent / 0,62-fach
Display (Größe / Auflösung)	3,0 Zoll / 1.620.000 Subpixel
Touchscreen / beweglich	• / •
Verschlusszeiten / Bulb	1/32.000–30 s / •
Kürzeste Blitzsynchronisation	1/180 s
ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung)	160–12.800 / 80–51.200
Bildformate	JPEG, RAW, RAW+JPEG
Serienbildgeschwindigkeit (max. / mit AF-C / mit AF-S)	30 / 20 / 20 Bilder pro Sekunde
Maximale Video-Auflösung / Zeilrupen	2.160 (30p) / 1.080 (240 fps)
Video: manuelle Blende / ISO / Fokuspunkt wählbar / AF-C	• / • / • / •
Video: RAW / flaches Bildprofil / Bildstabilisierung	- / F-Log / -
Blitzschuh / Blitzsynchron-Anschluss	• / -
WLAN / Bluetooth / GPS	• b/g/n / • / -
Speichermedium (Schacht 1 / 2)	SDXC (UHS I) / -
USB / HDMI-Ausgang	3.0 / Micro-HDMI
Mikrofon- / Kopfhörer-Klinke	• / •
Akkutyp / Energie	NP-W126S / 9,1 Wh
Gehäuse abgedichtet	-
Abmessungen (B x H x T)	118 x 83 x 47 mm
Gewicht Body	378 g

MESSWERTE (GETESTET MIT FUJIFILM XF 35 MM F/1,4)

Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	2.089 / 2.169 / 1.959 / 1.909 / 1.875 / 1.876 / 1.837 Lp/Bh
Sichtbarer Schärfe-Eindruck am Monitor (vMTF1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	80 / 85 / 84 / 78 / 67 / 66 / 64 %
Rauschen am Monitor (VN1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,8 / 2,0 / 2,5 / 3,2 VN
Rauschen im Druck (VN3) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,2 VN
Detailtreue bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	82 / 82 / 86 / 87 / 82 / 80 / 82 %
Auflösung Video bei niedriger ISO	1.258 Lp/Bh
Rauschen Video VN1 / VN3	0,6 / 0,6 VN
Serienbildgeschwindigkeit RAW / JPEG	20 / 20 B/s
Serienbildfolge RAW / JPEG	18 / 32
Anzahl Bilder Sucher (min. / max.)	340 / 650
Anzahl Bilder Live View (min. / max.)	280 / 540

WERTUNG

Bildqualität	1,2	●●●●●
Ausstattung/Handling	2,7	●●●●○
Geschwindigkeit	1,6	●●●●○
Videoqualität	1,8	●●●●○
GESAMTWERTUNG	1,8	●●●●○
Testurteil		GUT

Satte Farben

Auch im Provia-Farblook (Standard) sind die Farben für Fujifilm typisch warm und schmeichelhaft.



wie die Vorgängerin. Gut, dort wurde die Filmaufnahme auch ohne Unterbrechung fortgesetzt, nur das folgende Filmmaterial wurde in einer separaten Datei aufgezeichnet. Auch bei der Videoauflösung schraubt Fujifilm: So kann die X-T30 II nun bei 1.080 p mit 240 fps aufzeichnen, wo vorher nur 120 fps möglich waren. Die 4K Aufzeichnung bleibt weiterhin bei 30 fps. Ebenfalls neu sind zwei Filmmodi: der „Classic Negativ“ und der „Eterna Bleach By-pass“, der geringe Farbsättigung und hohe Kon-

traste für Foto und Video verspricht. Mit den Videofunktionen tritt die X-T30 II eher in Konkurrenz mit der X-S10. Letztere richtet sich aber vor allem an Filmer, hat weniger Bedienelemente und keinen Retro-Look.

Fazit

- ➕ Mehr Videofunktionalität, höhere Displayauflösung, Touchfunktion
- ➖ Wenig Erneuerungen neben Videofeature

Die Panasonic Lumix DC-S5 im Labor und in der Praxis



Auflösung & Details: An der Sensorgröße hat sich nicht viel geändert. Kein Wunder, dass sich die Kameras bei den Linienpaaren nicht groß unterscheiden. Bei minimaler ISO liegt die X-T30 II mit 2.089 Linienpaaren sieben hinter der X-T30, bei ISO 400 neun über ihr. Das ist mit dem Auge nicht sichtbar. Das Rauschverhalten ist bis ISO 800 noch verträglich, darüber nimmt es sichtbar stark zu.

Vielseitig: Die Brennweitemspanne von 24 bis 120 Millimeter bietet jede Menge Spielraum, unter anderem für die Street- und Reportagefotografie.

KÜRZESTE BRENNWEITE,
OFFENBLENDE



LÄNGSTE BRENNWEITE,
OFFENBLENDE



NIKON Z 6 II ↔ 24 MM (KB) F/8,0 1/100 SEK. ISO 640

Nikon Nikkor Z 24-120 mm f/4,0 S

Top-Allroundzoom für Nikons Z-System

Das Nikkor Z 24-120 mm f/4,0 S vereint reichlich Brennweite mit einer sehr guten Abbildungsleistung und einer konstanten Blende f/4.

Mit dem Nikkor Z 24-120 mm f/4,0 S hat Nikon das Objektiv-Lineup für spiegellose Vollformatkameras der Z-Serie um ein vielseitiges Standard- und Reisezoom erweitert. Von 24 Millimetern für Landschaften und Architektur über 35 und 50 Millimeter für Reportagen bis hin zu 85 bis 120 Millimetern für Porträts und herangezoomte Details eignet sich das flexible Zoom für viele verschiedene Aufnahmebereiche.

Leicht, kompakt und abgedichtet

Für ein Vollformatzoom mit dieser Brennweitemspanne fällt das Nikkor Z 24-120 mm f/4,0

S mit Abmessungen von 84 x 118 Millimetern und einem Gewicht von lediglich 630 Gramm angenehm leicht und kompakt aus. Laut Nikon ist das Gehäuse gegen Staub und Wassertropfen abgedichtet. Dazu gehört auch ein Dichtungsring am Metall-Bajonett, der verhindert, dass Feuchtigkeit zum Kamerasensor gelangt. Eine Fluorvergütung auf der Frontlinse sorgt dafür, dass sich Verschmutzungen leichter reinigen lassen.

Neben den verbauten Zoom- und Fokusringen kann das Objektiv mit einer Fn-Funktions-taste und einem Einstellring aufwarten. Der Einstellring lässt sich für die Wahl der Blende,

der ISO oder für die Belichtungskorrektur verwenden. Auch die Funktion der Fn-Taste kann individuell angepasst werden. So ist es zum Beispiel möglich, die Motivverfolgung oder die Gitternetzlinien auf die Taste zu legen. Das erleichtert die Bedienung und bietet Fotografen einen schnellen und direkten Zugang auf nützliche Einstellungen.

Sehr gut gefällt uns auch die konstante, maximale Blendenöffnung f/4 über den gesamten Brennweitenbereich bis hinauf in die 120-mm-Telestellung. Da auf eine optische Stabilisierung verzichtet wird, haben wir im Praxistest ausprobiert, wie viele Blendenstufen





NIKON Z 6II ↔ 120 MM (KB) F/5,0 1/160 SEK. ISO 800

Nikon Nikkor Z 24-120 mm f/4,0 S

TECHNISCHE DATEN

Konstruiert für Sensorgroße / Bajonett	Kleinbild / Nikon Z
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	36-180 mm
Maximale Lichtstärke (kürzeste Brennweite / längste Brennweite)	4 / 4
Kleinste Blende	22
Konstruktion: Linsen / Gruppen	16 / 13
Blendenlamellen (Anzahl)	9
Naheinstellgrenze	0,35 m
Filtergröße	77 mm
Abmessungen / Gewicht	84 x 118 mm / 630 g

AUSSTATTUNG

AF-Motor / AF-MF-Schalter	• / •
Bildstabilisator	–
Objektivdaten werden übertragen	•
Fokus-Skala (Entfernungsanzeige)	–
Bajonettanschluss / mit Gummidichtung	Metall / •
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	• / •

MESSWERTE (GETESTET AN NIKON Z 7II)

Vignettierung (offene Blende/2-fach abgeblendet)	
Kürzeste Brennweite	0,9 / 0,4 Blendenstufen
Mittlere Brennweite	0,2 / 0,4 Blendenstufen
Längste Brennweite	0,5 / 0,2 Blendenstufen

Verzeichnung

Kürzeste Brennweite	0,3 Pixel
Mittlere Brennweite	0,6 Pixel
Längste Brennweite	0,2 Pixel

Chromatische Aberration

Kürzeste Brennweite	0,3 Pixel
Mittlere Brennweite	0,3 Pixel
Längste Brennweite	0,4 Pixel

Auflösung (Bildzentrum/Bildecken)

Kürzeste Brennweite (Offenblende)	2.855 / 1.999 Lp/Bh (100 % / 70 %)
Kürzeste Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.754 / 2.049 Lp/Bh (96 % / 72 %)
Mittlere Brennweite (Offenblende)	2.502 / 2.159 Lp/Bh (88 % / 76 %)
Mittlere Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.386 / 2.299 Lp/Bh (84 % / 81 %)
Längste Brennweite (Offenblende)	2.377 / 1.827 Lp/Bh (83 % / 64 %)
Längste Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.325 / 2.070 Lp/Bh (81 % / 73 %)

Autofokusleistung (kürzeste/mittlere/längste Brennweite)

Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.855 / 2.502 / 2.377 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	2.855 / 2.502 / 2.377 Lp/Bh (100 % / 100 % / 100 %)
AF-Genauigkeit: Mittelwert	2.821 / 2.375 / 2.255 Lp/Bh (99 % / 95 % / 95 %)
AF-Genauigkeit: Standardabweichung	27 / 63 / 175 Lp/Bh

WERTUNG

Auflösung	1,2	●●○○○
Objektivgüte	1,1	●●○○○
Ausstattung	1,9	●●○○○
Autofokus	1,3	●●○○○
GESAMTWERTUNG	1,3	●●○○○
Testurteil		SEHR GUT

Detailaufnahmen: Die Naheinstellgrenze des Nikkor Z 24-120 mm f/4,0 S beläuft sich auf kurze 35 Zentimeter ab der Sensorebene – und das nicht nur bei 24 mm, sondern über den gesamten Brennweitenbereich.

bei 120 Millimetern an einer am Sensor stabilisierten Nikon Z 6II ausgeglichen werden können. Dabei kamen wir – mit Luft anhalten und ruhiger Hand – zu scharfen Bildern bis zu einer Belichtungszeit von 0,5 Sekunden. Das entspricht einer Kompensation von rund sechs Blendenstufen.

Sehr gute Laborergebnisse

Im Testlabor glänzt das Nikkor Z 24-120 mm an unserer Messkamera Nikon Z 7II mit einer sehr hohen Auflösung bei 24 mm und f/4 im Bildzentrum. Wird gezoomt, sinkt die gemessene Auflösung im Zentrum bei mittlerer Brennweite und f/4 auf 88 Prozent und im Tele auf immer noch gute 83 Prozent der möglichen Auflösung. Die Messbilder zeigen kaum Abbildungsfehler. Dazu kommen gute Autofokus-Messwerte. Der AF hat eine Trefferquote von 95 bis 99 Prozent und weicht lediglich im Tele hin und wieder stärker ab.

Sehr gutes Allround-Objektiv mit konstanter Blende f/4.

Fazit

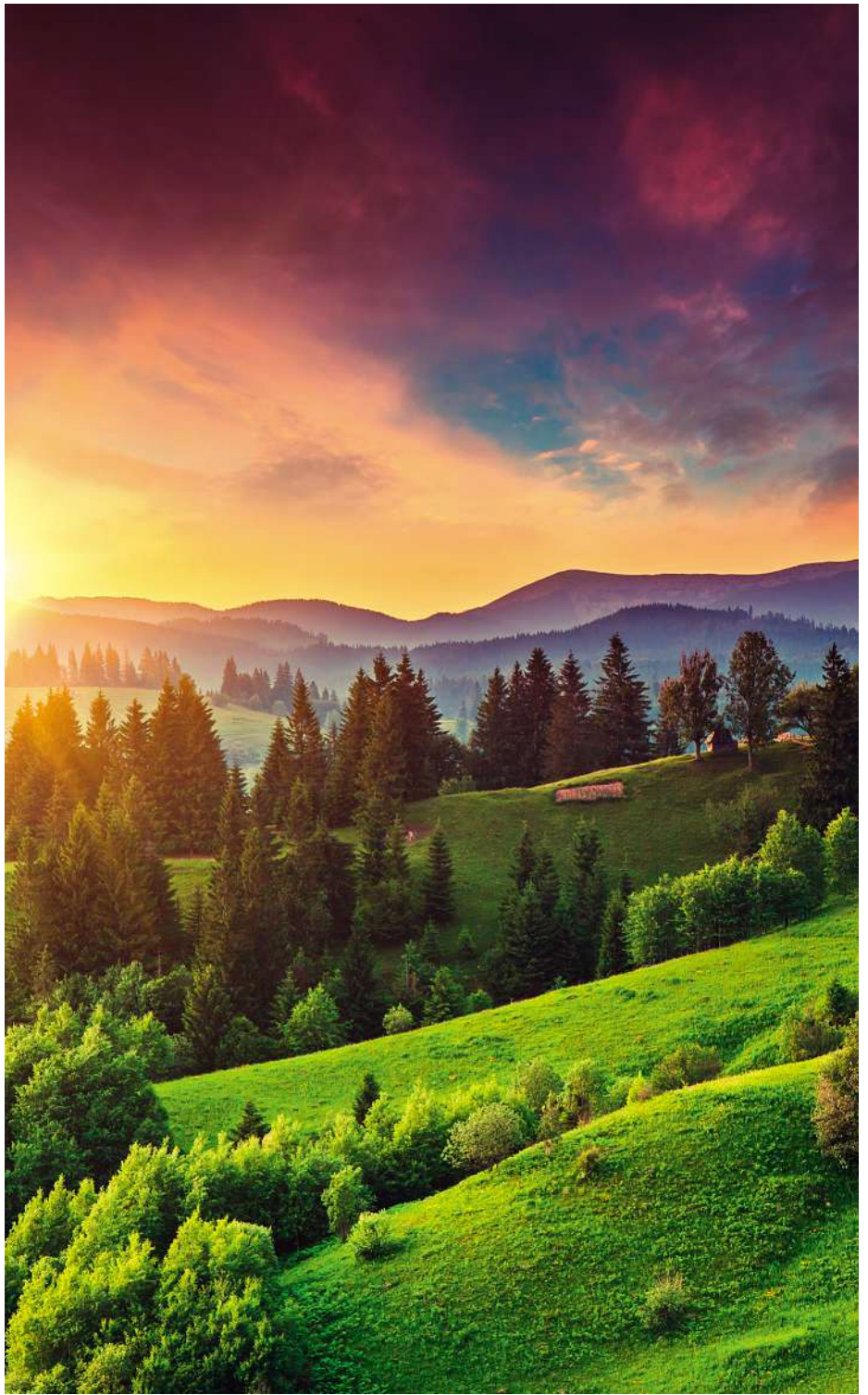
- + Einstellring, Fn-Taste, abgedichtet, konstante Blende f/4, kompakt
- AF-Standardabweichung im Tele, Schärfeabfall in den Ecken bei 24 mm

SPECIAL

Fesselnde Bilder

So meistern Sie die Bildkomposition wie ein echter Prof.

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE



PRODUKTFOTO: HERSTELLER

FOTO: ADOBE STOCK



TEST

Canon RF 70-200 mm f/4

Unterwegs mit Canons flexiblen Telezoom

IMPRESSUM

Herausgeber:
RINGFOTO GMBH & CO. KG
Benno-Strauß-Str. 39, 90763 Fürth
Geschäftsführer:
Michael Gleich, Ines Ebersberger

Anzeigen:
Petra Wlach (verantwortlich),
Tel. +49 9 11 65 85-131,
pwlach@ringfoto.de
Daniela Ostertag, Tel. +49 9 11 65 85-119,
dostertag@ringfoto.de

Redaktion:
IMH Imaging Media House GmbH & Co. KG
Grete-Mosheim-Str. 7, 80636 München
Chefredakteur: Benjamin Lorenz (V.i.S.d.P.)
Layout: Katrin Herholz
Herstellung: Frank Schormüller,
Vogel Communications Group

Verlag: CHIP Communications GmbH,
St.-Martin-Str. 66, 81541 München
Geschäftsführer: P. Brunner, A. Laube
Druck: Vogel Druck- & Medienservice,
Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg

BUILT TO CREATE

Foto: Niko Weithart

Faszination Festbrennweite

Voigtländer Objektive bringen Deine
Fotografie auf das nächste Level.

Für eine perfekte Farbwiedergabe, Schärfe
und ein stimmungsvolles Bokeh.

Für verschiedene Kameraanschlüsse erhältlich.

Exklusiv bei Deinem Fotofachhandel.



35 mm f1,4 Nokton MC
mit Leica M - Anschluss

Voigtländer

Voigtlaender.de | [instagram.com/voigtlander_offiziell](https://www.instagram.com/voigtlander_offiziell)

SONY

NEU

SPITZENMODELL

MIT ATEMBERAUBENDER BILDQUALITÄT

SONY Alpha 7 IV mit FE 24-70 mm F2,8 GM II



Verbinden Sie Ihr persönliches Einkaufserlebnis mit der Top-Beratung und allen Vorteilen einer starken Gruppe. Die erfahrenen Teams von RINGFOTO – Europas größtem Fotoverbund – erklären Ihnen jedes Detail Ihrer neuen Kamera und geben wertvolle Tipps für tolle Bilder.

Gut beraten. Besser fotografieren.



Weitere Infos und alle teilnehmenden Geschäfte der RINGFOTO Gruppe finden Sie auf ringfoto.de/fotofachhandel
Zur RINGFOTO Gruppe gehören RINGFOTO, PHOTO PORST und viele weitere kompetente Fotofachgeschäfte.

R!NGFOTO

PHOTO PORST